65. Jahrgang **Ausgabe Herbst 2012** Österreichische Post AG Info. Mail Entgelt bezahlt Verlagspost: **1030 Wien** GZ 04Z035823S

Die Zollwacht

Soziale Informationszeitschrift des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs



Amtsschild einer k.k. Finanzwach-Abteilung (um 1880)
„Österreichisches Zollmuseum" im Zollamt Wien

Der Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessengemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes wünscht allen seinen Mitgliedern und Freunden

ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest

sowie

Glück und Gesundheit im Neuen Jahr!

Halten Sie bitte auch weiterhin dem Verband die Treue!

Inhalt

Ein Wort zur Zeit(ung) (Hampl) 3
Aus dem Verband 4
Aus unseren Landesgruppen 5
13. ordentlicher Verbandstag (Hampl) 9
Benzinpantscher den Hahn abgedreht (FinanzAktuell) 10
Brief aus Tschechien (Adam) 11
27. Freundschaftstreffen mit der SGZ Hamburg (Martinek) . 13
Hamburger Bilderbogen 18, 19
Aus dem Dienstleben
Das Zöllnerkreuz in Inzenhof (Nussbaumer) 20
Sehr geehrtes Mitglied 22
Berichte von den Klassentreffen
23. Fachkurs (Johann Skopek) 23
„Inoffizielles Treffen“ des 28. Fachkurses (Hermann Jamek) 23
31. Fachkurs (Stefan Bernhart) 24
50. Fachkurs (Ferdinand Hampl) 25
68. Fachkurs (Johann Schönegger) 25
Jubiläumstreffen des Fachkurses 53/1 (Otto Isopp) . . . 26
Unsere Verstorbenen
Wir trauern um 27
Nachruf für
BezInsp. i.R. Alfred Preissel (Franz Poindl) 29
Frau Karoline Hirschkron (Franz Haider) 29
GrpInsp. i.R. Martin Heine (Stefan Bernhart) 30
Oberst i.R. Alfred Wojnar (Ferdinand Hampl) 30
AbtInsp. i.R. Josef Pötzl (Johann Skopek) 31
ADir. i.R. Hofrat Hans Ruiner (Luzia Bokulic) 32
Seinerzeit (Hampl) 33
Unsere Geburtstagskinder 35

Redaktionsschluss für die Ausgabe Frühjahr 2013 ist am 31. März 2013

IMPRESSUM

Bundesorgan des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs.

Herausgeber: Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes. ZVR-Zahl 465354646

Hersteller: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., A-3580 Horn, Wienerstraße 80

Redaktionsleitung: Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl (E-mail: f.hampl@kabsi.at), Vordere Zollamtsstraße 3, 1030 Wien

Richtung des Mediums: Verbandsnachrichten des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes; Soziale Zeitschrift

Erscheinungsweise: 2 bis 3 mal jährlich periodisch

Bundesleitung: 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 3, Tel. 01/71106/573399

Bundesvorsitzender: Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl Tel. 01/71106/573397

Verbandssekretariat: Frau Brigitta Martinek, Tel. 01/71106/573399 E-Mail: office@zollwache.at Dienstag von 9.00 bis 13.00 Uhr, Mittwoch von 9.00 bis 12.30 Uhr

Pensionistengruppe: Tel. 01/71106/573398

Bankverbindung: Schelhammer und Schattera Giro-Kto. 137.646, BLZl. 19190 IBAN: AT601919000000137646 BIC: BSSWATWW

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktionsleitung. Unverkäuflich! Wird nur an Verbandsmitglieder und Behörden abgeben.

Ein Wort zur Zeit(ung)

von **Ferdinand Hampl**, Oberst i.R.



Wiederum neigt sich ein Jahr seinem Ende zu und man ist verleitet, Rückblick zu halten auf die viel zu schnell vergangenen Tage. Als Bundesvorsitzender des Verbandes sehe ich die Ereignisse dieses Jahres mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Positiv sehe ich die Entwicklung der Zahlungsmoral unserer Mitglieder – was natürlich nicht heißt, dass sie nicht noch besser werden könnte; aber traurig stimmt mich, dass uns heuer allzu viele Mitglieder und Freunde für immer verlassen haben.

Im Mai waren wir Gäste unserer Freunde von der SGZ Hamburg, schon zum 27. Mal fand das Freundschaftstreffen statt, welches Gustav Martinek wieder vorzüglich organisiert hat; aber lesen und sehen Sie selbst im Bericht darüber.

Und am 29. September fand statutengemäß der 13. ordentliche Verbandstag in Wien statt. Vor meinen Vorstandsmitgliedern und den Delegierten aus den Bundesländern konnte ich einen positiven Bericht über die Verbandsarbeit der vergangenen vier Jahre geben. Und der korrekte Bericht des Finanzreferenten fand die volle Zustimmung der strengen Kassenkontrolle. Ob ich meine – ohne Gegenstimme – erfolgte Wahl zum Bundesvorsitzenden für weitere vier Jahre auf Grund meines Alters mit einem ,,lachenden Auge'' sehen soll, weiß ich nicht so genau. Na ja, schaun wir halt einmal.

Nach fast dreißig Jahren als Kustos des Zollmuseums in der Bundes Zoll- und Zollwachschule bzw. in der Bundesfinanzakademie war halt mein Abschied fällig; das von mir in langjähriger Freizeitarbeit aus den Resten der ,,Mühlhauser Sammlung'' aufgebaute Zollmuseum, musste unter neuem Namen in das Gebäude des Zollamtes Wien in Simmering übersiedeln. Im Rahmen einer kleinen Feier am 10. Oktober 2012, bei der auch Generalsekretär SC Hans-Georg Kramer, SC Nolz und unter anderem die MR Müller, Polt und Thomic anwesend waren, wurde Oberrat Helmut Gram aus Kärnten als neuer hauptamtlicher Kustos des ,,Österreichischen Zollmuseums'' eingeführt und mir für meine Tätigkeit gedankt.



Gram und Hampl bei der Übergabe. Foto: BMF

Ich möchte an dieser Stelle allen Mitarbeitern in den Landesgruppen für ihre Tätigkeit im Rahmen des Verbandes von Herzen danken, ohne Euch wäre es nicht möglich, mit den einzelnen Mitgliedern in Verbindung zu bleiben. Und ich würde mich auch in Zukunft über möglichst viele Beiträge für unsere Verbandszeitschrift freuen; solche Beiträge machen die Zeitschrift zu einem lebendigen Forum.

Dann wäre noch die Bitte an alle Zeitungsempfänger: Sollte sich ihre Anschrift (oder Ihr Titel) geändert haben, teilen Sie dies bitte umgehend dem Verband mit. Wir bekommen von jeder Ausgabe der Zeitschrift etliche Exemplare mit dem (für uns kostenpflichtigen) postalischen Vermerk ,,Empfänger verzogen'' zurück.

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern unserer Verbandszeitschrift ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und vor allem gesundes Neues Jahr. Und zum Abschluss noch eine große Bitte:

Halten Sie dem Verband die Treue.

Aus dem Verband:

Sie können uns Tag und Nacht per E-Mail erreichen:

office@zollwache.at

Besuchen Sie auch immer wieder unsere Homepage: **www.zollwache.at**

✷ ✷ ✷

Liebe Mitglieder

Es ist wieder einmal soweit, der **Mitgliedsbeitrag** in der Höhe von € **16,00 für das Jahr 2013** ist am **1. Jänner 2013** fällig. Nur wenn Sie Ihren Mitgliedsbeitrag pünktlich entrichten, haben Sie auch Anspruch auf die Leistungen des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs; und dazu gehört auch unsere Verbandszeitschrift. Wir sind auf Ihren Mitgliedsbeitrag angewiesen, da der Verband seit der Auflösung der Österreichischen Zollwache keinerlei Subvention erhält.

Daher liegt dieser Verbandszeitschrift ein

ZAHLSCHEIN

bei. Bitte überweisen Sie dem Verband so bald als möglich Ihren Mitgliedsbeitrag. Sollten Sie noch nicht dazugekommen sein, den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2012 zu bezahlen, so wäre jetzt eine geeignete Gelegenheit dazu. **Danke!!!**

Und vergessen Sie bitte nicht, Ihren **Namen und Ihre Adresse auf dem Zahlschein anzuführen**; wir bekommen immer wieder Einzahlungen, die nicht zugeordnet werden können.

✷ ✷ ✷

Im Gedenken an die Zollwache und unsere verstorbenen Kollegen

Der bunt verfärbte Auwald an der March an einem eher trüben Herbsttag sah siebzehn treue Verbandsmitglieder, welche sich am Nationalfeiertag beim **Denkmal der Österreichischen Zollwache** in Marchegg trafen. Gemeinsam mit dem Bundesvorsitzenden legten sie im Gedenken an die Zollwache und an unsere verstorbenen Kollegen einen Kranz mit der weithin sichtbaren grün-weißen Schleife unseres Verbandes nieder, um so zu bekunden, dass man zwar den Wachkörper, aber nicht die Verbundenheit mit ihm und seine 182-jährige Geschichte auslöschen konnte. Anschließend traf man sich zu einem gemeinsamen Mittagessen und anschließendem Plausch in einem Gasthaus in Marchegg.

Dann lud Walter Krupan zu einer Führung durch das interessant gestaltete Heimatmuseum der Stadt Marchegg, welches die Geschichte der alten Grenzstadt an der March und das Leben ihrer Bürger anschaulich darstellt.



Vor dem Denkmal der Zollwache am Marchschutzdamm. Foto: Hampl

Mit dabei auch unser 94-jähriger Ehrenobmann Franz Haider; weiters Bundesvorsitzender Ferdinand Hampl, Pensionisten-Obmann Stefan Bernhart, Gustav Martinek, Edgar Hrdlicka, Heinz Hirsch, Alfred Weiß und das Marchegger ,,Urgestein'' Walter Krupan mit ihren Gattinnen.

Der Stadtgemeinde Marchegg und ihrem Bürgermeister möchte der Verband der Zollwachebeamten Österreichs an dieser Stelle für die Pflege des Denkmals am Marchschutzdamm herzlichst danken.

✷ ✷ ✷

Am 31. Oktober 2012 legten der Bundesvorsitzende Oberst i.R. Ferdinand Hampl, Ehrenobmann ADir. i.R. Franz Haider und der Obmann

für die Mitglieder des Ruhestandes, ChefInsp. i.R. Stefan Bernhart an den Gräbern der verstorbenen früheren Bundesvorsitzenden und Obersten i.R. Josef Mühlhauser und Adolf Herzog Gebinde mit der Verbandsschleife nieder und gedachte ihrer unermüdlichen Arbeit für den Verband.

✷ ✷ ✷

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

In der **Landesgruppe Wien:**
Herrn Johannes **FILIP**

In der **Landesgruppe Niederösterreich:**
Frau Johanna **SCHINAGL**,
Frau Charlotte **LÖFFLER**

In der **Landesgruppe Burgenland:**
Herrn Oberst Emmerich **SCHEDL**, Herrn Wilhelm **BUBITS**

In der **Landesgruppe Salzburg:**
Herrn FOInsp. i.R. Hans **SCHMIDINGER**, Herrn GrpInsp. i.R. Gerhard **HÖCHTL**, Herrn AbtInsp. i.R. Heinrich **ZEHETMAYER**, Herrn ChefInsp. i.R. Kurt **PACHER**, Herrn ChefInsp. i.R. Helfried **AIGNER**

In der **Landesgruppe Kärnten:**
Herrn Oberrat Ernst **SATTLER**, Herrn ADir. Andreas **PASSENEGG**, Herrn ADir. Martin **POGELSCHEK**, Herrn ADir. Christof **ZEBEDIN**, Frau Gertrude **OPLUSSTIL**, Herrn Franz **GUGGENBERGER**

Aus unseren Landesgruppen . . .

Landesgruppe Burgenland:

Adventfeier der Landesgruppe

am Mittwoch, dem **5. Dezember 2012** im **Gasthaus Franz Cserer** in **Rechnitz**, Schlossberggasse 2

Beginn um **14 Uhr !!!** Es ist dies die Adventfeier für das **ganze Burgenland**; eingeladen sind alle Verbandsmitglieder, deren Begleitung und Freunde des Verbandes. Die Landesgruppe würde sich über einen zahlreichen Besuch besonders freuen.

✷ ✷ ✷

Zusammenkunft und Mitglieder-Ehrung in Rechnitz

Am Mittwoch, dem 27. Juni 2012, einem herrlichen Sommertag, trafen sich 21 Mitglieder des Verbandes im Buschenschank unseres Kollegen Heinz Schwarz im Rechnitzer Weinberg.

Hermann Tranegger, Josef Nussbaumer und Josef Holzgethan hatten dieses Treffen organisiert und auch den Bundesvorsitzenden eingeladen. Dieser durfte dann, nachdem er über die aktuelle Situation im Verband berichtet



Im Rechnitzer Weinberg

hatte, die Ehrung einiger langjähriger Mitglieder des Verbandes vornehmen; es waren dies

Amtsdirektor Stefan **Pinter** aus Schachendorf für 10 Jahre,
Bezirksinspektor Josef **Schlögl** aus Pilgersdorf für 30 Jahre und
Abteilungsinspektor i.R. Wilhelm **Milkowitsch** aus Rechnitz für 50 Jahre.

Anschließend gab es ein überaus gemütliches Zusammensein mit regem Gedankenaustausch und Erinnerungen an die Zeit, als die Zollwache noch ein fixer Bestandteil des Burgenlandes war.

Die Organisatoren des Treffens freuten sich über die rege Teilnahme; sie wollen allerdings



Smalltalk der Damen, ebenfalls treue Mitglieder

auch bemerken, dass im Buschenschank noch Platz für viele gewesen wäre. Und sie würden sich auch über eine rege Teilnahme an der Veranstaltung im Dezember freuen.

✷ ✷ ✷

Landesgruppe Niederösterreich:

Treffen in Drasenhofen

Bericht von Landesgruppenobmann
Gustav Martinek

Es waren 37 Mitglieder der niederösterreichischen Landesgruppe, welche sich – schon fast zur Tradition geworden – am Samstag, dem 8. September 2012 wieder in ,,Hubert Bayer's Zollcontainer'' in Drasenhofen trafen. Die Begrüßung (mit einem Getränk) fand bei mildem Herbstwetter im Grünen statt; und als dann zum Mittagstisch geladen wurde, haben sich alle das gute Essen vom Buffet schmecken lassen.

Unser Mitglied, GrpInsp. i.R. Huber Bayer informierte kurz, dass der vorgesehene Ausflug am Nachmittag mit Taxi-Bussen stattfinden wird. Und so fuhr die Gruppe – einige Personen mussten sich aus Termingründen bereits nach dem Essen verabschieden – in Richtung Valtice nach Tschechien. Am Grenzübergang in Schrattenberg teilte sich die Gruppe. Einige besuchten das im Gebäude des ehemaligen tschechischen Grenzpostens (des früheren tschechoslowakischen Zollamtes) eingerichtete kleine ,,Muzeum Zelezne Opony'' zu deutsch ,,Museum des Eisernen Vorhanges'', in dem auf anschauliche Weise an dieses Relikt des Kalten Krieges erinnert wird. Neben Waffen, Uniformen und nachgestellten Wachposten findet man auch eine Liste von Todesopfern, die beim versuchten illegalen Grenzübertritt – teilweise schon auf österreichischen Boden – erschossen wurden.



Die zahlreich erschienenen Verbandsmitglieder.
Foto: Martinek

Die anderen spazierten etwa 300 Meter bergan zur ,,Reistenkolonnade'', welche als Aussichtspunkt für einen Rundumblick in die Landschaft und als Ausflugsziel von vielen Wanderern und Radfahrern gerne besucht wird. ChefInsp. i.R. Wilhelm Zanat konnte uns durch seine frühere Tätigkeit an der Grenze viel darüber erzählen. Die Kolonnade, benannt nach dem Reistenberg, wurde 1811 bis 1817 von Joseph Hardtmuth nach dem Muster der Gloriette im Schloss Schönbrunn begonnen und von Joseph



Mitgliederehrung – l.n.r: Martinek, Deutsch, Bacher, Haider, Rischanek, Fleckl, Zlabinger. Foto: Martinek

Kornhäusel 1823 fertiggestellt. Auftraggeber war Johann I. von Liechtenstein.

Weiter ging die Fahrt nach Valtice (Feldsberg); dort befindet sich das fürstlich-liechtensteinische Schloss; welches, erst kürzlich renoviert, zu den schönsten Barockschlössern Tschechiens zählt und als Weltkulturerbe in die Liste der UNESCO aufgenommen wurde. Auch der Stadtplatz ist sehr imposant und die Pfarrkirche sehenswert. Der Schlosspark lädt zu einem ausgiebigen Spaziergang, den wir jedoch aus Zeitgründen gekürzt haben und daher nur einen kleinen Teil der Parkanlage sehen konnten.

Nach der Rückkehr zum ,,Zollcontainer'' in Drasenhofen ehrte der Landesgruppenobmann ChefInsp. i.R. Gustav Martinek im Beisein unseres Ehrenobmannes ADir. i.R. Franz Haider langjährige Mitglieder. Er berichtete über den aktuellen Stand der Landesgruppe und erinnerte daran, dass Mitglieder aus dem Raum Niederösterreich gerne ihre Ideen bei nächsten Veranstaltungen einbringen könnten.

✷ ✷ ✷

Landesgruppe Wien:

Ankündigung

Die **Weihnachtsfeier der Pensionistengruppe** für Wien, Niederösterreich und Burgenland findet am **Sonntag**, dem **16. Dezember 2012** um **15.30 Uhr** im **Restaurant Fischer**, 1220 Wien, Wagramerstraße 111 statt. Öffentlich fahren Sie mit der U 1 bis Haltestelle Kagran und dann eine Station mit der Straßenbahn Linie 26 bis zur Steigenteschgasse.

Alle Verbandsmitglieder und Freunde des Verbandes sind herzlich eingeladen. Die Damen erwartet eine süße Überraschung!

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung bei Frau Martinek oder Herrn Amtsdirektor Haider im Sekretariat unter den Telefonnummern des Verbandes: (01) 711 06 / 57 33 99 oder 57 33 98

✷ ✷ ✷

Landesgruppe Oberösterreich:

Neue Telefon-Nummer der Landesgruppen-Obfrau

Ab sofort ist die Landesgruppenobfrau **Martina Fuchs** unter einer neuen Telefonnummer für alle erreichbar und freut sich über Ihren Anruf:

0664 85 23 278

Verbandsausflug der Landesgruppe am 29. Mai 2012

Bericht der Landesgruppenobfrau
Martina Fuchs

24 Personen folgten der Einladung der Landesgruppenobfrau, an einer Führung durch den ,,Blue Danube Flughafen'' Linz teilzunehmen.



Am ,,Blue Danube Airport'' Linz

Frau Springer vom Flughafen Linz schilderte uns ausführlich und kompetent die interessantesten Fakten vom Airport. So erfuhren wir unter anderem, dass der Flughafen Linz besonders als Frachtflughafen einen großen Stellenwert einnimmt.

Wir konnten gleich zu Beginn einem Start der riesigen Transportmaschine ,,Herkules'' und diverser anderer Flugzeuge zusehen. Weiter ging unsere Führung in den Check in – Bereich und dann durch die Sicherheitsschleuse hinaus auf das Freigelände. Wir besichtigten die Anlagen der Flughafenfeuerwehr, die riesigen Räumfahrzeuge und den Hangar.

Zum Schluss durften wir natürlich auch beim Zoll vorbeischauen, wo sich so mancher im Gespräch mit dem diensthabenden Zollkollegen an vergangene Ereignisse zurückerinnern konnte.

Den Abschluss dieser interessanten Führung machten wir im Flughafenrestaurant, wo die Landesgruppe OÖ die Mitglieder ,,überraschend'' zu einem Essen einlud; und die Flughafengesellschaft verzichtete freundlicherweise auf die Parkgebühren.

Ich hoffe, dass der Ausflug den Erwartungen unserer Mitglieder entsprach und würde mich über ein Wiedersehen im nächsten Jahr sehr freuen.

Teilgenommen haben:
Heinz Neidl mit Frau Herta, Hans Winklehner, Siegfried Repnik mit Frau Maria, Walter Pils, Alfred Plöckinger mit Frau Elisabeth, Rudolf Brunner mit Frau Gabriele, Alfred Gruber mit Frau Rosa, Bernhard Schauer, Franz Weigl mit Frau Anna Maria, Franz Pachler mit Frau Elfriede, Josef Kepplinger, Franz Schimpl, Engelbert Reindl, Walter Seidl, Herbert Kreil und Matthias und Martina Fuchs.

✷ ✷ ✷

Landesgruppe Salzburg:

Zollwachemuseum Salzburg

Wie bereits in unserer Verbandszeitschrift bekannt gegeben, haben in Salzburg ehemalige Zollwach-Kollegen unter der Leitung von Karl Wochermayr, früher E1-Beamter und nunmehriger Vize-Stadtchef des Kriminaldienstes in Salzburg, im Untersbergmuseum in Grödig ein Zollwachemuseum eingerichtet.

Da uns noch Uniform- und Ausrüstungsgegenstände fehlen, ergeht an die Verbandsmitglieder das Ersuchen, ob Sie, wenn solche Gegenstände vorhanden sind, gewillt wären, sich von diesen zu trennen und sie dem Museum zur Verfügung stellen würden.

Ansprechperson ist Josef Roider,
E-Mail Adresse: roider1@gmx.at

Ausflug des Verbands-Stammtisches auf den Hirschbichl

Ein Bericht vom Landesgruppenobmann
Hermann Jamek

Auf allgemeinen und auf besonderen Wunsch von Frau Stadler, der Witwe des ehemaligen Zollamtsleiters vom Dürrnberg, beschlossen die Teilnehmer des Stammtisches einen Ausflug am 11. September 2012 zur ehemaligen Zollwachabteilung auf den Hirschbichl zu unternehmen. Frau Stadler, inzwischen 85 Jahre alt, wohnte mit ihrem Mann fünf Jahre lang dort im Zollhaus. Die Zollwachabteilung wurde bereits im Jahr 1964 aufgelassen und der Grenzübergang danach nur mehr gelegentlich mobil



Die Salzburger vor dem ehemaligen Zollhaus.
Foto: H. Jamek

überwacht. Ursprünglich wurde dieser Übergang für den Salztransport benutzt und natürlich wurde da auch ausgiebig geschmuggelt. Es ist dies die Verbindung von Weißbach bei Lofer nach Ramsau bei Berchtesgaden im Rupertiwinkel und liegt auf bayrischer Seite im Nationalpark Berchtesgaden.

Die Anfahrt erfolgte in Fahrgemeinschaften mit privaten PKW's bis zum Parkplatz Ramsau / Hintersee.

Bei prachtvollem Herbstwetter fuhren wir mit dem ,,Almerlebnis-Bus'' über die teilweise extrem steile und schmale Straße zu unserem Ziel; die Straße darf nur von Berechtigten benützt werden. Die Strecke zwischen Ramsau und Weißbach wird sowohl vom deutschen als auch vom österreichischen Bahnbus bedient. Der Ort Hirschbichl besteht nur aus einigen Gebäuden – einem Gasthaus mit Pension, einer Kapelle und dem ehemaligen Zollhaus, welches nun den Wirtsleuten gehört und als Gästehaus



Die Zollwachabteilung Hirschbichl im Jahre 1950.
Foto: Archiv Hampl

dient. Der Ort ist ein beliebtes Ausflugsziel und Ausgangspunkt für Wanderungen zu den Almen auf den umliegenden Bergen.

Nach einem Orientierungsspaziergang in der näheren Umgebung nahmen wir im Gasthaus das Mittagsessen ein. Dabei wurden mit der Familie Hohenwarter, welche schon zur Zeit als noch die Zollwachabteilung bestand das Gasthaus bewirtschaftete, Gedanken über die frühere Zeit ausgetauscht. Frau Stadler war natürlich besonders neugierig, ob sie noch jemand aus der damaligen Zeit kennt. Und tatsächlich, der Sohn des damaligen Wirtes erkannte Frau Stadler zur beiderseitigen Freude.

Nach der Einkehr machten sich die noch rüstigen Teilnehmer auf den Weg über die wunderschönen Bind-Almen auf den Weg zurück in Richtung Ramsau / Hintersee. Auf der Almhütte spielten urige bayrische Hornbläser zur Unterhaltung der Wandergäste auf. Vor uns lag die herrliche Kulisse der bizarren Mühlsturzhörner, welche am südlichen Teil der Reiter Steinberge gegenüber des Hochkalters und des Watzmanns liegen. Die anderen, die nicht mehr so gut zu Fuß waren, fuhren wieder mit dem Bus zurück ins Tal.

Zum Abschluss trafen sich alle Teilnehmer beim Gasthaus Auzinger zu einer kurzen Einkehr und ließen den Tag nochmals Revue passieren; mit dem Ergebnis, dass der Ausflug allen in guter Erinnerung bleiben wird. Mit dabei waren neun Kollegen und drei Frauen.

Die nächsten Stammtischtermine sind am Donnerstag, dem 8. November und am Donnerstag, dem 6. Dezember 2012.

Die Stammtischrunde würde sich sehr über weitere Teilnehmer, die an der anregenden Unterhaltung mit Episoden aus unserer früheren Zeit und an aktuellen Begebenheiten Interesse haben, freuen. (LdGrpObmann Hermann Jamek Tel. 0662 63 06 77)

Der 13. ordentliche Verbandstag

Ein Bericht von Oberst i.R. RegRat **Ferdinand Hampl**

Am 29. September 2012 hielt der Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes in Wien dem Statut gemäß seinen 13. ordentlichen Verbandstag ab.

Nach der Begrüßung der 19 Delegierten durch den Bundesvorsitzenden, wurde statutengemäß die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit festgestellt. In einer Gedenkminute wurde jener 185 Verbandsmitglieder gedacht, die seit dem letzten ordentlichen Verbandstag im Juni 2008 verstorben sind.

Anschließend folgte der ausführliche Bericht des Bundesvorsitzenden, der zu Beginn seines Referates allen im Verband Tätigen – sowohl in den Landesgruppen als auch im Vorstand – für ihre Arbeit herzlich dankte. Weiters gab der Bundesvorsitzende einen ausführlichen Tätigkeitsbericht über die Arbeit des Vorstandes in den vergangenen vier Jahren.

Im Anschluss daran erfolgte der Bericht des Finanzreferenten, Amtsdirektor Richard Kampits und dann der des Sportreferenten ChefInsp. i.R. Gustav Martinek.

Der nächste Tagesordnungspunkt war den Tätigkeitsberichten der einzelnen Landesgruppen vorbehalten; es berichtete für die:

Landesgruppe Kärnten –
Amtsdirektor i.R. RegRat Gregor Dobernig,

Landesgruppe Steiermark –
Oberst i.R. Herbert Reisenhofer,
Landesgruppe Salzburg –
KtrInsp. i.R. Hermann Jamek,
Landesgruppe Oberösterreich –
Amtsdirektorin Martina Fuchs,
Landesgruppe Burgenland –
KtrInsp. i.R. Hermann Tranegger,
Landesgruppe Niederösterreich und Wien –
ChefInsp. i.R. Gustav Martinek.

Nach dem ausführlichen Bericht des Obmannes der Kontrollkommission, ADir. i.R. Edgar Hrdlicka, wurde von diesem die Entlastung des Vorstandes ausgesprochen. Darauf trat der alte Vorstand geschlossen zurück und das Tagespräsidiums übernahm den Vorsitz des Verbandstages.

Vom Vorsitzenden der Wahlkommission wurden jene Delegierten vorgestellt, die sich bereit erklärt hatten, für die nächsten vier Jahre im Vorstand des Verbandes tätig zu sein.

Die Wahl der Vorstandsmitglieder erfolgte durch Erheben der Delegiertenkarte. Das Votum ergab: ,,Vorschlag einstimmig angenommen''.

Ebenso wurde die Wahl des Bundesvorsitzenden durchgeführt. Der Wahl stellte sich leider nur der bisherige Bundesvorsitzende, Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl; auch er wurde einstimmig wiedergewählt.

Der Verbandsvorstand, bzw. die Kontrollkommission, setzt sich nun aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Bundesvorsitzender	Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl
Ehrenobmann	ADir. i.R. Franz Haider
Obmann f.d. Mitglieder des Aktivstandes	Ministerialrat Franz Hogl
Obmann f.d. Mitglieder des Ruhestandes	ChefInsp. i.R. Stefan Bernhart
Finanzreferent	ADir. Richard Kampits
Organisationsreferent	ADir. Thomas Vagovics
Organisationsreferentin	Mag. Stefanie Judmaier
Sportreferent	ChefInsp. i.R. Gustav Martinek
Fürsorgereferent	ChefInsp. i.R. Adolf Prosenbauer
Obmann der Kontrollkommission	ADir. i.R. RegRat Edgar Hrdlicka
Mitglied der Kontrollkommission	ADir. Elisabeth Noga
Ersatzmitglied	Mag. Liane Wegleitner

Der neu gewählte Bundesvorsitzende übernahm nun wieder den Vorsitz und dankte für das entgegengebrachte Vertrauen. Mit Dankesworten an die Delegierten für ihre Mitarbeit und dem Wunsche, dass unser Verband noch lange bestehen möge, schloss Hampl diesen erfolgreichen Verbandstag 2012.

. . . aus FinanzAktuell online (10 / 2012) Großer Erfolg im Zollbereich

Benzinpantscher den Hahn abgedreht

Abgabensicherungsmaßnahmen in Höhe von 16,8 Mio. Euro

Ein Mineralöl-Herstellungsbetrieb in Niederösterreich steht seit geraumer Zeit im Verdacht, aus an sich steuerpflichtigem Diesel durch Beimischung von Basisöl ein steuerfreies Produkt herzustellen. Dies ist grundsätzlich nicht verboten. Jedoch dürfte der Betrieb dieses Gemisch, welches sich von herkömmlichem Diesel nur minimal unterscheidet, europaweit verbotenerweise unversteuert als Treibstoff verkauft haben. Der Verdacht führte nun nach gründlichen Ermittlungen zu folgenreichen Hausdurchsuchungen.

Das Zollamt St.Pölten Krems Wr.Neustadt als Finanzstrafbehörde I. Instanz führt seit Anfang des Jahres in intensiver Zusammenarbeit mit dem Finanzamt Wr. Neustadt Neunkirchen, der Finanzpolizei und dem Zollfahndungsamt

Berlin Brandenburg Ermittlungen gegen den Betrieb durch. Am 9. Oktober erfolgten auf Basis dieser zeitgleich Hausdurchsuchungen in Niederösterreich, Kärnten und Deutschland. Dabei konnten zahlreiche für den Fall relevante Unterlagen sowie elektronische Daten beschlagnahmt werden.

Einsatzleiter Michael K. von der Zollfahndung Niederösterreich zeigt sich über die professionelle Unterstützung bei dem Einsatz durch die Finanzpolizei und das Finanzamt erfreut: ,,Durch das gemeinsame Agieren konnten nicht nur wichtige Beweismittel sichergestellt, sondern auch Abgabensicherungsmaßnahmen in Höhe von 18,6 Millionen Euro getroffen werden''. Zusätzlich wurden 460.000 Liter Dieseltreibstoff und 162.000 Liter sonstige Öle sowie Sachwerte im Ausmaß von fast 200.000 Euro sichergestellt.

Interessanter Nebeneffekt der Hausdurchsuchung: Ein ebenfalls aufgefundener Audi S8 mit deutschem Kennzeichen wird hinsichtlich der nicht entrichteten Normverbrauchsabgabe durch die Finanzpolizei zur Anzeige gebracht.

Der Leiter der Stabsstelle Finanzpolizei Wilfried L. resümiert ebenfalls positiv: ,,Nur mit koordiniertem Vorgehen können wir den Abgabenbetrug wirksam bekämpfen. Die Sicherstellung von Vermögen verhindert dabei nicht nur weitere Steuerausfälle, sie ist auch die wirksamste Methode kriminelle Netzwerke zu stören''.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe österreichische Freunde

Ein Brief von **Oberst i.R. Václav Adam**, Ehrenpräsident des tschechischen Zollverbandes und Ehrenmitglied des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs

Heute, wenn ich diese Zeilen schreibe, begehen wir das Fest des heiligen Matthäus - des Schutzpatrons der Zöllner. Es ist dies für mich Gelegenheit, auf meine mehr als 40 Jahre Dienst in der tschechoslowakischen respektive tschechischen Zollverwaltung zurückzublicken. Es gibt vieles zu schreiben oder zu erzählen. Dabei wird mir klar, welche bedeutende Rolle meine Freunde in meinen Erinnerungen spielen - vor allem Kollegen aus Österreich.

Zunächst möchte ich Ferdinand Hampl erwähnen; Dank ihm, sind viele der Freundschaften entstanden. Dieser schönen kollegialen Freundschaft folgte eine ganze Reihe von anderen freundschaftlichen Verbindungen; stellvertretend für alle diese Kontakte möchte ich jene mit den Herren Heinrich Groll, Hans-Peter Nigmann, Dr. Manfred Frey, Mag. Peter Zeller, Leopold Wilfinger, Gustav Martinek, Fritz Kapfinger oder Mag. Harald Zlimnig nennen. Und am Ende der langen Reihe von Freunden steht das ganze Orchester der Österreichischen Zollwache.

Es war eine schöne Zeit, als wir einander zum ersten Mal in der Wiener Zollakademie begegneten, wo uns gerade Ferry Hampl sehr kundig durch Museum und Schule führte. Unvergesslich waren auch Treffen und Begegnungen mit dem Swing-Orchester der Österreichischen Zollwache, das einige unserer Zollwach-Bälle eröffnete. Der bereits traditionelle Walzer von Strauss ,,An der schönen blauen Donau'' lockte alle Tänzer auf die Tanzfläche. Zu meinen schönen Erinnerungen gehören auch die traditionel-



Ein tolles Geschenk für den Ball der Zollwache 2001



Empfang in der tschechischen Zollschule im Jahre 2001

len Frühlingskonzerte des Orchesters der Österreichischen Zollwache in Wien.

Es gibt hier auch Erinnerungen an die Teilnahme von Radrennfahrern aus Tirol an unseren internationalen Meisterschaften der tschechischen Zollverwaltung. Es war für uns schon immer eine große Ehre, wenn das Radfahrerteam aus dem schönen Innsbruck, geleitet von Fritz Kapfinger – heute kann ich sagen von meinem Freund – an dieser Meisterschaft teilgenommen hat. Wenn ich mir Fotos anschaue, dann erinnern sie mich an ein paar Zollwach-Bälle in Schwechat oder an die Delegation der Österreichischen Zollwache auf dem Ball der tschechischen Zöllner. Für meine jungen Kollegen war die Teilnahme an den Sportspielen zwischen Wien und Hamburg ein großes Erlebnis. An diesen Spielen wirkte auch unser Schützenverein mit. Mit Freude denke ich an den Besuch von Kollegen aus Vorarlberg bei uns in Prostejov, Olomouc; auch an den Ausflug nach Prag mit dem Besuch bei unserem damaligen Generaldirektor der tschechischer Zollverwaltung.

Ganz besonders möchte ich mich im auch Namen vieler unserer Kollegen für die Möglichkeit bedanken, einen Erholungsaufenthalt im Zollhaus in Brand im Bundesland Vorarlberg verbringen zu können. Dank vieler Aufenthalte in diesem Haus und der schönen Freundschaft u.a. mit den Herrn Hans-Peter Nigmann und Siegfried Wetzlinger wurde ich zusammen mit anderen Kollegen zum Propagator von sommerlichen Aufenthalten im schönen Österreich. Unsere Aufenthalte in Brand halfen uns auch, andere Freundschaften zu schließen, nicht nur mit Kollegen aus Österreich, sondern auch aus Frankreich, Deutschland und den Niederlanden. Das, was für uns früher völlig unvorstellbar war, hat sich Dank der vielen Kontakte verwirklicht.

Nicht nur für mich, sondern auch stellvertretend für meine Kollegen und Freunde kann ich sagen, dass wir bereits auf der Fahrt von Bludenz in Richtung Brand den Eindruck und das Gefühl haben, ,,nach Hause'' zu kommen. So gut und gemütlich fühlen wir uns in ,,unserem Zollhaus''. Und so hatten wir Dank der Aufenthalte in Brand die Möglichkeit, auch viele andere wunderschöne Orte in meinem zweiten ,,Mutterland'' kennenzulernen. Letztendlich habe ich darauf auch ein bisschen Anspruch, da ja mein Vater im Jahre 1909 in Wien geboren wurde, nicht wahr? Es sind aber nicht nur die schönen Berge, die mich und uns faszinieren. Es sind auch Städte wie Linz, Salzburg, Innsbruck, Krimmel, Feldkirch, Bregenz und viele andere Orte. Ohne diese Freundschaften wären die meisten dieser Orte für uns unbekannt geblieben.

Mit diesem Artikel möchte ich mich nicht nur bei den vorgenannten Personen, sondern bei allen Freunden und Kollegen für die erwiesene Freundschaft und Verbundenheit bedanken. Mein Dank gilt auch allen Lesern der Zeitschrift ,,Die Zollwacht'' die ich hiermit herzlich grüßen möchte. Dieses Medium ermöglicht mir die ständige Kontaktnahme mit allen österreichischen Freunden, Kollegen und Kolleginnen, welchen ich alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit wünsche. Nochmals vielen Dank für die schönen Freundschaften.

27. Freundschaftstreffen mit der Sportgemeinschaft Zoll-Hamburg

Ein zusammenfassender Bericht von **Gustav Martinek**

Pünktlich um 16.35 Uhr startete die Boeing 737–700 der Air Berlin am 17. Mai 2012 in Schwechat, um eine fünfzigköpfige Reisegruppe des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs zum Freundschaftstreffen bis 20. Mai nach Hamburg zu bringen. Die Sportgemeinschaft Zoll-Hamburg hatte die Einladung für eine Sport- und Funktionärsgruppe von 30 Personen ausgesprochen. Der Rest waren Begleitpersonen, die auf eigene Kosten diese Reise mitmachten. Aber wie schon bei den vergangenen Treffen wurde auch von den Sportlern und Funktionären selbst ein Großteil der Kosten übernommen.

Am Flughafen Fuhlsbüttel wurden wir vom Vorsitzenden der SGZ Hamburg, Jürgen Kausch sowie von den Funktionären Gerd Lübberstedt, Carl Clausen und auch von einigen Sportlern herzlich willkommen geheißen.

Mit der S-Bahn fuhren wir zu unserem Hotel auf der Reeperbahn. Anschließend waren wir Gäste im Polizeisportheim Sternschanze, wo die offizielle Begrüßung stattfand. Jürgen Kausch versprach in seiner Begrüßungsrede, für einen abwechslungsreichen Aufenthalt in Hamburg zu sorgen.

Der Bundesvorsitzende des VZBÖ, Oberst i.R. Ferdinand Hampl bedankte sich für die Einladung und überreichte als Ehrengeschenk ein Korpsabzeichen der Zollwache aus Bronze.

Nach dem Ruf ,,das Büffet ist eröffnet'' konnten wir uns mit einem norddeutschen Spanferkel und diversen Beilagen stärken. Der Begrüßungsabend wurde bei angeregter Unterhaltung bis in später Stunde fortgesetzt.

Der Freitag war traditionell für einen Ausflug, diesmal nach Lauenburg an der Elbe, vorgesehen.

Samstag war der Tag des Sports: Die Begegnungen fanden in der Generalleutnant-Graf-von-Baudissin-Kaserne (Fußball, Tischtennis und Volleyball) statt, die Schützen fuhren nach Rahlstedt in die dortige Schießanlage.

Die Abschlussfeier mit Siegerehrung fand im Betriebsrestaurant des Bundesamtes für Seeschifffahrt in unmittelbarer Nähe des Hamburger Hafens statt.

Am Sonntag war eine Barkassenfahrt durch den Hamburger Hafen vorgesehen. Wir hatten Glück, denn es lagen die ,,Queen Elisabeth II.'' und ein englischer Hubschrauberträger im Hafen – ein Erlebnis, diese Schiffe aus der Nähe zu sehen. Die Fahrt ging über die Speicherstadt, über diverse Docks und dann schließlich an den beiden großen Schiffen vorbei. Ein sehr eindrucksvoller Vormittag.

Erwähnt sei noch, dass wir am Sonntag zwei unserer Fußballer den Hamburgern zur Verfügung stellten, um bei einem Spiel die Mannschaft der SGZ Hamburg gegen die Besatzung des englischen Hubschrauberträgers zu verstärken.

Dann hieß es Abschied nehmen. Einige der Kollegen aus Hamburg ließen es sich nicht nehmen und begleiteten uns noch bis zum Flughafen.

Die Rückreise erfolgte problemlos und ich hoffe, dass unsere Teilnehmer dieses Treffen mit der Sportgemeinschaft Zoll-Hamburg genauso genossen haben wie ich.

Nun die Berichte zu den Ereignissen:

Erster Tag in Hamburg – der Tag des Ausflugs

Erlebt und erzählt von Ferdinand Hampl

Der Tradition der Freundschaftstreffen entsprechend, fand am ersten Tag unseres Aufenthaltes in Hamburg der Ausflug statt, welcher uns in die etwa 50 Kilometer südöstlich der Hansestadt liegende Kleinstadt Lauenburg an der Elbe führte, welche hier die Grenze zwischen Schleswig-Holstein und Niedersachsen bildet. Bis zur ,,Wende'' im Jahre 1989 lag die Stadt unmittelbar an der Zonengrenze zur DDR.

Ein engagierter weiblicher Stadt-Guide führte uns zum Ursprung der vermutlich von den Dänen im 12. Jahrhundert gegründeten Stadt am Burgberg, wo sich heute das Rathaus der etwa 11.000 Einwohner zählenden Stadt befindet.

Beinahe wäre Lauenburg im Jahre 1865 nach dem deutsch-dänischen Krieg für kurze Zeit zu Österreich gekommen; dafür wurde aber Reichskanzler Otto von Bismarck Ehrenbürger der Stadt. Da diese im Zweiten Weltkrieg weit-



Interessierte Zuhörer bei der Stadtführung in Lauenburg. Foto: Hampl

gehend von Zerstörungen verschont blieb, kann man noch eine große Anzahl der alten Fachwerkbauten in der sehenswerten Altstadt bewundern.

Das bekannteste Denkmal Lauenburgs ist wohl die knapp zwei Meter hohe Bronzefigur ,,Der Rufer'' am Dampferanlegeplatz; sie stellt ein Symbol für die über 700-jährige Tradition der Elb-Schifffahrt dar. Auf einer Tafel zu Füßen des Rufers ist zu lesen:

,,Ein Schiffer, dessen Kahn hier vor Anker liegt ruft zu einem vorbeifahrenden Elb-Schiff hinüber. Einen morgendlichen Gruß? – Einen derben Spaß? – Einen wichtigen Hinweis?''

Nachmittags brachte uns ein Ausflugsschiff zum Schiffshebewerk Lüneburg in Scharnebeck am Elbe-Seitenkanal. Das Hebewerk wurde im Jahre 1974 als damals weltgrößtes eröffnet.

Die bis zu 100 Meter langen Schiffe werden in einem Trog etwa 35 Meter gehoben oder abgesenkt. Das Gesamtgewicht des mit Wasser gefüllten Troges beträgt 5.800 Tonnen ohne, und bis zu 11.800 Tonnen mit dem Schiff. Der Hebe- oder Senkvorgang dauert 3, die Dauer



Sehr imposant – Das Schiffshebewerk in Scharnebeck. Foto: Hampl

einer Durchfahrt (inklusive Ein- und Ausfahrt) etwa 15–20 Minuten.

Unheimlich beeindruckt von all diesen Dingen traten wir die Rückfahrt nach Hamburg an; mit dem festen Vorsatz, am nächsten Tag – dem Tag des Sports – alles zu geben was nur möglich und erlaubt ist.

Bericht Fußball

von Stefan Holzapfel

Die Fußballmannschaft des VZBÖ hatte beim diesjährigen 27. Freundschaftstreffen mit der Sportgemeinschaft Zoll Hamburg ein nicht unbeträchtliches Handicap zu tragen. Konnte doch der langjährige erfolgreiche Betreuer und ,,Seele'' der Fußballmannschaft, Adolf ,,Adi'' Prosenbauer nicht an der Reise nach Hamburg teilnehmen. In seiner Abwesenheit versuchte Stefan Holzapfel dieses Manko einigermaßen auszugleichen und für eine erfolgreiche Teilnahme zu sorgen.

Folgende VZBÖ-Mitglieder bildeten die Fußballmannschaft:
Thomas Burian, Philipp Fuxsteiner, Stefan Holzapfel jun., Roland Knopf, Oliver Nemicky, Mathias Noga, Johann Pallanitz, Josef Pinter, Albert Preiner, Harald Polt, Günter Stranzl und Josef Walits

Die Freunde aus Hamburg hatten ein Hallenturnier mit vier Teams geplant. Leider sagte aber eine Mannschaft kurzfristig ab, sodass der Turnierplan geändert werden musste. Das Turnier wurde im Meisterschaftsmodus mit Hin- und

Rückrunde gespielt, wobei die Spieldauer auf 12 Minuten festgelegt war. Die Mannschaftsstärke wurde mit 4 Feldspielern plus Tormann der Hallengröße angepasst.

Teilnehmende Teams waren:
VZBÖ – Verband der Zollwachebeamten Österreichs, SGZ – Sportgemeinschaft Zoll Hamburg, WSP – Wasserschutzpolizei Hamburg

Kurz geschildert der Turnierverlauf:

VZBÖ – SGZ 2:1 Tore für VZBÖ: Fuxsteiner, Nemicky

Die VZBÖ-Mannschaft brauchte ein paar Minuten um sich zu finden und geriet durch ein unglückliches Eigentor in Rückstand. Aber es zeigte sich, dass eine gute Mischung aus Routiniers und jungen Spielern gefunden wurde. Unter der Regie von Kapitän Pepi Pinter wurde der Rückstand noch in einen Sieg verwandelt.

VZBÖ – WSP 3:0 Tore für VZBÖ: Nemicky, Fuxsteiner, Noga

Das Ergebnis täuscht über den Spielverlauf etwas hinweg. Die Kollegen der Wasserschutzpolizei waren ein ebenbürtiger Gegner, doch unser Tormann Pepi Walits war in diesem Spiel nicht zu bezwingen. Mit tollen Paraden machte er alle Chancen zunichte und mit schnellen Gegenstößen wurde die gegnerische Abwehr überwunden und die Tore für den klaren Sieg erzielt.

SGZ – VZBÖ 1:3 Tore für den VZBÖ: Nemicky 2, Stranzl

Die Rückrunde begann sehr erfreulich, konnte unsere Mannschaft doch gleich mit 2 Toren in Führung gehen. Die Hamburger Kollegen kamen jedoch durch ein Tor wieder in Schlagdistanz. Unsere Mannschaft fightete aber unverdrossen und mit begeisterndem Einsatz zurück und erzielte den dritten Treffer, der den Sieg sicherstellte.

WSP – VZBÖ 1:2 Tore für VZBÖ: Nemicky 2

Im letzten Spiel wurde die Mannschaft der Wasserschutzpolizei durch Spieler der Sportgemeinschaft Zoll verstärkt. Unsere Spieler ließen sich dadurch jedoch nicht beirren und konnten auch wieder ein Tor zur Führung erzielen. Der Ausgleich ließ aber nicht lange auf sich warten und das Spiel drohte zum Vorteil des Gegners zu kippen. Schlussendlich konnte aber unser Toptorschütze doch noch das Siegestor erzielen.


Kapitän Josef Pinter mit dem Siegespokal. Foto: Martinek

Die Mannschaft des **VZBÖ hatte somit mit 4 Siegen** in 4 Spielen den **Turniersieg** erreicht. Möglich wurde das durch das gute Zusammenspiel der jungen und auch nicht mehr so jungen Spieler unseres Teams. Überhaupt war der herrschende Mannschaftsgeist das erfolgsbestimmende Element, jeder hat sich in den Dienst des anderen gestellt und wesentlich zum Erfolg beigetragen. Dafür sei allen Spielern herzlich gedankt.

Bericht Tischtennis

von Lothar Klebel

Am Samstag fand im Zuge des Besuches des VZBÖ in Hamburg nach dem Fußball-Vergleichskampf der Tischtennis Wettkampf um 11 Uhr in der Sporthalle der Bundeswehr-Kaserne statt.

Die Gastgeber hatten eine Mannschaft ,,gemischten'' Alters zusammengestellt. Neben zwei jungen Kollegen war auch ein Spieler mit dem stolzen Alter von 72 Jahren vertreten.

In der Mannschaft des VZBÖ spielten:
Lothar Klebel, Christian Vikenscher, Uwe Aschauer und Jürgen Tschida

Es wurden vier Doppel- und acht Einzelwettkämpfe ausgetragen. Obwohl einige Spiele klar 3:0 für den Stärkeren ausgingen, kam es bei drei Begegnungen zu erbitterten Kämpfen. Besonders Jürgen Tschida konnte nach einem 0:2 Rückstand in Sätzen sogar noch den Sieg mit



Die Tischtennis Mannschaft des VZBÖ. l.n.r: Vikenscher, Klebel, Aschauer, Tschida. Foto: Martinek

3:2 erringen; den letzten Satz erkämpfte er mit 15:13 Punkten.

Auch im Einzel Ostermaier gegen Aschauer wurde im 5. und entscheidenden Satz über die sonst üblichen 11 Punkte hinaus gespielt.

Im Doppel Hinz / Ostermaier gegen Vikenscher / Klebel schien es anfangs eine bessere Tischseite zu geben, da immer die Mannschaft mit dem Rücken zur Wand zuerst die 11 Punkte für sich verbuchen konnte.

Am Schluss konnte unsere Mannschaft **Zoll Wien** mit 9:3 den **Gesamtgewinn** und den Pokal für sich verbuchen. Alle Tischtennis-Spieler freuen sich auf die nächste Begegnung in zwei Jahren und werden dafür fleißig trainieren. Zoll Hamburg wird hoffentlich gestärkt in Wien erscheinen. Anschließend wurden noch einige Testmatches gespielt, wobei das freundschaftliche und sportliche Miteinander sichtlich Spaß bereitete.

Bericht Volleyball

von Wolfgang Hruska

Im Zuge des Freundschaftstreffens in Hamburg fand am Samstag, den 19. Mai 2012 das Volleyballturnier in der Sporthalle der Generalleutnant-Graf-von-Baudissin-Kaserne statt.

Laut Turnierplan waren vier Mannschaften vorgesehen; eine von der SGZ Hamburg, eine von Ottoversand und zwei Mannschaften sollten wir stellten. Leider sagte die Mannschaft von Ottoversand ab und es mußte kurzfristig der Terminmodus umgestellt werden. Daher spielte jede Mannschaft einen Satz gegeneinander und das in drei Durchgängen.

Unsere beiden Mannschaften setzten sich wie folgt zusammen:

VZBÖ 1

Eva Groß, Liane Wegleitner, Wolfgang Hruska, Christian Vikenscher, Jürgen Tschida und Uwe Aschauer.

VZBÖ 2

Steffi Judmaier, Bettina Zierhut, Gerhard Heyduk, Franz Hogl, Lothar Klebel und Georg Setzer.



Die Volleyball-Mannschaft VZBÖ 1. l.n.r: Tschida, Groß, Vikenscher, Hruska, Aschauer, Wegleitner. Foto: Martinek

In der ersten Begegnung des Turniers trafen SGZ Hamburg und VZBÖ 1 aufeinander. Nach den ersten gespielten Punkten kristallisierte sich eine doch sehr klare spielerische Überlegenheit unserer Mannschaft heraus und wir gewannen den ersten Satz mit 25:18 Punkten.

Danach spielte SGZ Hamburg gegen unsere VZBÖ 2; daraus entwickelte sich ein spannendes Duell, daß die Hamburger für sich entscheiden konnten.

Beim zweiten Spiel der SGZ Hamburg gegen VZBÖ 2 kam unsere Truppe immer besser ins Spiel und die Führung wechselte einige Male, am Ende konnte unser Team den Satz dank einer ausgezeichneten Mannschaftsleistung gewinnen. Damit stand es 1:1 in Sätzen und das dritte Aufeinandertreffen mußte die Entschei-



Die Volleyball-Mannschaft VZBÖ 2. l.n.r: Zierhut, Setzer, Hogl, Klebel, Heyduk, Judmaier. Foto: Martinek

dung über den zweiten Platz im Turnier bringen. Dementsprechend motiviert gingen die beiden Mannschaften ans Werk; es steigerten sich beide von Ballwechsel zu Ballwechsel wobei bis zum Spielstand von 17:17 sich keine Mannschaft entscheidend absetzen konnte. Dann aber gelang unserer Mannschaft ein 5 Punkte Vorsprung der entscheidend für den Sieg mit 25:22 Punkten war und somit der zweite Platz im Turnier.

Die weiteren Begegnungen der Mannschaft VZBÖ 1 gegen SG Zoll Hamburg und VZBÖ 2 wurden relativ eindeutig von VZBÖ 1 gewonnen.

Somit stand folgendes Ergebnis fest:

1. Platz VZBÖ 1, 2. Platz VZBÖ 2 und 3. Platz SGZ Hamburg

Insgesamt war das Turnier eine gelungene Veranstaltung bei der faire, sportliche Leistungen in einer sehr freundschaftlichen Atmosphäre gezeigt wurden. Die gute Versorgung mit Getränken und Würsteln sowie ein verletzungsfreier Turnierverlauf trugen das Übrige zur guten Stimmung bei.

Bericht der Schützen

fantasievoll erzählt von Hans Philipp

Die VZBÖ Mitglieder Hans Philipp, Franz Ptacek, Jürgen Kollarits und René Peck – kurz ,,Die fantastischen Vier'' – waren bestrebt, das Ergebnis des letzten Treffens in Wien zu wiederholen.

Nur – es machten bei diesem Vorhaben die Freunde aus Hamburg in keinster Weis mit. Im Hinterkopf schwirrten uns die wildesten Szenarien durch die Köpfe: Wird Frank mit seinen Mannen und Frauen die Armbrüste auspacken? Wird es eine Gefechtsübung im unzugänglichen Hamburger Moor geben? Was haben sich die Hamburger Freunde wohl diesmal ausgedacht?

Nur das Allerbeste – unter der professionellen Leitung von Frank Eggert war dieses Schießen in Hamburg wiederum zu einem unvergesslichen Ereignis geworden. Abgesehen von der Niederlage, die wir einzustecken hatten, war es ein Erlebnis.

Am Tag des Schießens wurden wir morgens von den Hamburgern vom Hotel abgeholt und zur Schießanlage Rahlstedt gebracht. Dort waren schon alle fest am Werken. Frank Thie, der Starkoch unter den westeuropäischen Asiaten



Die VZBÖ Schützen: Philipp, Ptacek, Peck, Kollarits. Foto: Martinek

hatte sich die Mühe gemacht, für das leibliche Wohl zu sorgen. Kulinarische Köstlichkeiten nach Rezepturen aus Thailand, Vietnam und anderen verdächtigen asiatischen Ländern waren auf der Speisekarte. Birgit – unser Sonnenschein – hatte die ganze Nacht Blech um Blech an Süßigkeiten für uns vorbereitet.

Aber zuerst das Schießen. Die Einweisungen in die verschiedenen Übungen wurden von Frank kurz und prägnant vorgetragen; eben ein richtiger Profi. Die Nervosität stieg ins schier Unermessliche. Startnummern wurden gezogen, Abläufe besprochen. Wir aber steckten die Köpfe zusammen. Dann fiel der erste Schuss. Präzisionsschießen war angesagt. Das Ergebnis ließ sich sehen. Guter Dinge und angespornt vom

Fortsetzung siehe Seite 20

Hamburger Bi

mit Fotos von



Begrüßung im Polizei-Sportheim.



Fröhliche Gesichter bei der Begrüßung



Zwei gute Freunde – Carl Clausen und Ferry Hampl



In Erwartung – wohin geht es?



Lauenburg – auch die Hamburger hören interessiert zu



Lauenburg mit seiner gut erhaltenen Altstadt



Beim ,,Rufer'' über die Elbe



In Lauenburg am Marktplatz

Iderbogen . . .

Gustav Martinek



Auf der Fahrt zum Schiffshebewerk



In alter Freundschaft – Gustav und Carl



Der Vorsitzen Jürgen Kausch bei der Siegerehrung



Ein bezauberndes Lächeln von Liane und Steffi



Auch der Finanzreferent ist (isst) zufrieden



Bei der Hafenrundfahrt ,,Schau, so viele Schiffe‘‘



Die Hafenrundfahrt – ein unvergessliches Erlebnis



Jürgen und Gerhard bei der Hafenrundfahrt

guten Anfang machten wir uns an die zweite Übung. Schnelles Reagieren unter Wechsel der Ziele. Ergebnis – na, sagen wir mal – nicht soo schlecht.

Mittlerweile durchströmte ein verlockender Duft die Räumlichkeiten der Schießanlage. Das gehörte wahrscheinlich zur psychologischen Kriegsführung der Hamburger Freunde. Unsere Konzentration erfuhr dadurch einen herben Dämpfer. Dann schließlich die letzte Übung. Einarmiges, freistehendes Schießen mit der kleinkalibrigen Matchpistole aus 25 Meter auf ein Ziel, welches sich nach 3 Sekunden wieder ,,vertschüsste''. Hier trennte sich die Spreu vom Weizen. Unsere schießerprobten Hamburger Freunde schossen sich Lichtjahre über unsere Treffer hinweg. Die Auswertung und die Präsentation des Endergebnisses waren nur mehr reine Formsache.

Es war für uns einerseits eine herbe Niederlage aber trotz allem eine wunderbare Erfahrung, die wir nach Wien mitnehmen durften. Die Pein des Verlierens war aber durch die Gaumenfreuden, welche uns die Köstlichkeiten von Frank Thie und Birgit Eggert bereiteten, sofort wieder vergessen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle aufrichtig bei den Freunden aus Hamburg. Bei den Vereinsleitungen und all ihren Mitstreitern aus Hamburg und Wien für das gute Gelingen, die hervorragende Organisation und Durchführung unseres Treffens. Herzlichen Dank von Hans, Franz, Jürgen und René.

P.S.: Unter dem Motto ,,Lasst Sie nur kommen!'' freuen wir uns schon auf die Vorbereitung für das nächste Treffen in Wien.

Aus dem Dienstleben

Eine mysteriöse Begebenheit aus Inzenhof, erzählt von Oberst i.R. Josef Nussbaumer

Das Zöllnerkreuz in Inzenhof / Burgenland

Das Zöllnerkreuz bei Inzenhof wurde im Jahre 1980 aus Anlass der 150-Jahr-Feier der Österreichischen Zollwache auf Initiative des damaligen Leiters der Zollwachabteilung Inzenhof, GrpInsp. Walter Franz, errichtet. Es steht ca. 20 Meter von der ungarischen Grenze entfernt, umgeben von Wald, unter einem mächtigen, über 100 Jahre alten Lindenbaum. Das Kreuz wurde von den sieben Beamten der Zollwachabteilung Inzenhof während der Sommermonate 1980 in Eigenregie errichtet und am 26. Oktober 1980 vom damaligen Pfarrer Stipe Silic der Pfarre Großmürbisch, unter großer Teilnahme der Grenzbevölkerung eingeweiht. Das Material für das Kreuz wurde von der Kollegenschaft zur Verfügung gestellt und nach den jeweiligen Kenntnissen der einzelnen Zöllner angefertigt. Der Herrgott (Korpus) wurde total verrostet in einem Gebüsch am Friedhof in Güssing gefunden. Das Betonmaterial wurde kostenlos von der Baufirma Guttmann aus Güssing geliefert.



Vor dem Zöllnerkreuz. Foto: Hampl

Nach Aussage des GrpInsp. Walter Franz haben sich bei der Anfertigung dieses Zöllnerkreuzes und bei der Einweihung ,,seltsame und unerklärliche Dinge'', teilweise im Beisein von Zeugen, wie folgt zugetragen:

Der Korpus aus Eisen wurde von GrpInsp. Franz total entrostet. Für die Befestigung am Holzkreuz mussten an den bekannten Stellen an Händen und Füßen Löcher für die Nägel gebohrt werden; dabei ist sofort nach Ansetzen des Eisenbohrers dieser abgebrochen. Beim

weiteren Anbohren blieb plötzlich die elektrische Bohrmaschine stehen und in der Stromleitung zur Maschine gab es keinen Strom, obwohl alle anderen Steckdosen im Haus Strom anzeigten. Erst nach ca. 10 Minuten gab die Steckdose zum Bohrer wieder Strom ab, und die 3 Löcher konnten durchgebohrt werden. Zeuge dieser Begebenheit war laut seiner Aussage seine Frau.

Der Korpus wurde das erste Mal mit Bronzefarbe gestrichen um ihn wetterfest zu machen. Obwohl alles für diesen Anstrich fachgerecht von ihm vorbereitet wurde, entstanden beim Anstrich Farbblasen (aufkochen) am linken Brustkorb. Erst nach mehrmaligen Anstrich der linken Brustseite blieb die Farbe haften.

Nach drei Jahren war der Bronzeanstrich verblasst und unansehnlich geworden. Daraufhin wurde der Korpus von der Firma Käfer (Steinmetzbetrieb) in Pöllau, Stmk. vergoldet. Bei der Aufnahme des fertig vergoldeten Korpus durch ihn, verfärbte sich die Goldschicht am Brustkorb in eine graue Farbe, worauf neuerlich eine Vergoldung an der Brust erforderlich war. Bei diesem Vorfall war, seiner Aussage nach, die Tochter vom Steinmetz Käfer als Zeugin zugegen.

Am 26. Oktober 1980 gab es seit dem Vortage stürmisches Regenwetter und die Feldmesse anlässlich der Einweihung des Zöllnerkreuzes war somit in Frage gestellt. Erst drei Stunden vor der Weihe verzog sich das Unwetter und strahlend blauer Himmel mit Sonnenschein umrahmte die Feier der Einweihung.

Während der Feldmesse bei der Wandlung erhob sich plötzlich aus heiterem Himmel ein ungemein heftiger Sturm, so dass die Ministranten und der Pfarrer Mühe hatten, die auf dem Tisch befindlichen Gegenstände vor dem Herunterfallen zu bewahren. Gleichzeitig vernahm man aus der über der Grenze in Ungarn nahe gelegenen, halb verfallenen St. Emmerichs-Kirche einen lauten Krach und die Äste des Lindenbaumes, unter dem der Opfertisch stand, wurden stark bewegt, wobei aber die nähere Umgebung still und friedlich dalag. Dieses Naturereignis vollzog sich innerhalb einer kurzen Zeitspanne. Alle Anwesenden, samt dem Pfarrer blickten zum blauen Himmel und keiner konnte sich erklären, was soeben geschehen war. War es ein Zeichen des Allmächtigen oder war es nur Zufall? Zeuge dieses unerklärlichen Vorfalls war der Verfasser dieses Berichtes, der bei der feierlichen Einweihung des Zöllnerkreuzes anwesend war.

Zur Person des GrpInsp. Walter Franz wäre zu sagen, dass dieser mir, der ich jahrelang sein unmittelbarer Vorgesetzter war, als ein sehr pflichtbewusster, in Ausübung des Dienstes sehr aufrichtiger und äußerst gewissenhafter Beamter bekannt war. Es kann daher angenommen werden, dass seine Angaben in Bezug auf die im Bericht angeführten Begebenheiten auf Wahrheit beruhen.

Die im Bericht angeführte St. Emmerichs-Kirche steht ca. 20 Meter hinter der Staatsgrenze auf ungarischem Gebiet. Die Kirche wurde von dem seinerzeit berühmten Wiener Architekten Ludwig Schöne im Neugotischen Stil entworfen und nach mehrjähriger Bauzeit im Jahre 1904 eingeweiht. Diese, einst weit über die Grenzen bekannte Wallfahrtskirche, wurde nach Einführung des kommunistischen Regimes in Ungarn und der darauffolgenden Errichtung des ,,Eisernen Vorhangs'' an der Grenze, in einem Zeitraum von über 40 Jahren dem Verfall preisgegeben. Auf Grund der Initiative mutiger Menschen aus Österreich wurde die bereits zur Ruine verkommene Kirche in einem Zeitraum von drei Jahren vollkommen restauriert und am 20. September 1992 unter großer Teilnahme der ungarischen und österreichischen Grenzbevölkerung von den Bischöfen Dr. Stefan Laszlo (Österreich) und Dr. Istvan Konkoly (Ungarn) eingeweiht.

Eine Kirche wird grenzenlos

Artikel aus der Beilage ,,Schaufenster'' der Wochenendausgabe ,,Die Presse'' vom 12. April 1990

,,Österreichische Staatsbürger . . . dürfen zum Besuch der Kirche St. Emmerich bei Rönök die österreichisch-ungarische Staatsgrenze über den besonders für diesen Zweck beim Grenzstein C 92 geöffneten Übergang übertreten''. Soweit ein trockener Satz aus jenem Abkommen, das am 12. März im Stadthaus der südwestungarischen Stadt Szombathely unterzeichnet wurde.



Die St. Emmerichs-Kirche in neuem Glanz. Foto: Hampl

,,Diese Kirche ist eine Erinnerung an brutale Zeiten. Aber die erneuerte St. Emmerichs-Kirche wird das Symbol einer friedlichen Zukunft und einer dauerhaften Freundschaft unserer Völker sein‘‘. Der das schrieb, muss die friedliche Zukunft besonders stark gewünscht haben: Der Augsburger ,,Ungarn-Pfarrer‘‘ János Kömives war Pfarrvikar von St. Emmerich gewesen, ehe er sich zur Flucht entschloss: ,,Wo jetzt der Altar im Freien und das Zöllnerkreuz stehen, von dort . . . brach ich am 9. Dezember 1951 abends um 18.30 Uhr durch das Minenfeld‘‘.

Hinter beiden Schriftstücken steckt nicht nur eine wechselhafte, sondern eine wahrlich österreichisch-ungarische Geschichte. Die Kirche Szentimre (St. Emmerich) in Felsörönök (Oberradling) ob Wolfartvölgye (Wallfahrtstal) wurde schon im Jahr 1336 erwähnt. Ab 1618 betreuten zuerst reformierte Pastoren, später evangelische Pfarrer die Gemeinde; ab 1652 wirkten katholische Pfarrer, nachdem Graf Ádám Batthyány sie den Katholiken zurückgegeben hatte. 1789 wurde die Pfarre neu errichtet, hundert Jahre später der Bau einer neuen Kirche beschlossen. 1890 begann die Arbeit nach einem Plan des Wiener Architekten Ludwig Schöne.

Die mächtige neugotische Kirche wurde 1904 ihrer Bestimmung übergeben. Am 13. April 1945 wurde sie von deutschen Truppen auf ihrem Rückzug angezündet; Gläubige konnten das Feuer löschen, ehe größerer Schaden entstand. Dann wurden Grenzen gezogen, die keine 20 Meter an der Kirche vorbeiführten; das einst ,,deutsche‘‘ Gotteshaus kam auf ungarisches Territorium zu liegen. Bis 1951 konnten die Menschen aus dem österreichischen Inzenhof noch ,,hinüber‘‘, doch der Eiserne Vorhang ließ die Kirche in einen Dornröschenschlaf versinken. Und verfallen.

Ein Ersatz-,,Wallfahrtsort‘‘ war seit 1980 das Zöllnerkreuz diesseits der Grenze. Jetzt wird die Kirche mit vereinten Kräften renoviert. Aus dem Aktionskomitee der Inzenhoferinnen Gertrude Hölzel und Elfriede Jaindl ist im September 1989 der Verein ,,Rettet die St. Emmerichs-Kirche als internationale Begegnungsstätte‘‘ entstanden. Ihrer unermüdlichen Aktivität ist der eingangs erwähnte Vertrag zu verdanken – und die Tatsache, dass der Eiserne Vorhang auch geistig verschwindet.

Sehr geehrtes Mitglied

Vielleicht haben Sie gerade jetzt auf den beiden letzten Seiten **unserer Verbandszeitschrift**, welche **ausschließlich an Verbandsmitglieder und Behörden** abgegeben wird, nachgesehen, wer in den nächsten Monaten seinen ,,runden‘‘ Geburtstag feiert oder mit Bedauern auf der Seite ,,Unsere Verstorbenen‘‘ festgestellt, dass wieder ein Mitglied für immer von uns gegangen ist. Wie uns immer wieder Leser unserer Verbandszeitschrift mitteilen, sind das für sie die wichtigsten Seiten ,,Der Zollwacht‘‘ und über vielfachen Wunsch wollen wir diese Seiten auch weiterhin bringen. Sie gehören zur Vereinskultur und sind schon Gegenstand der Verbandsnachrichten seit den ersten Ausgaben in den 1950er Jahren.

Sollten **Sie es aber als Verbandsmitglied nicht wünschen**, dass ihr Name und ihr Geburtsdatum auf diesen Seiten gegebenenfalls aufscheint, dürfen wir Sie ersuchen, **uns dies schriftlich mitzuteilen**. Sollte im Verbandssekretariat **kein solcher Widerruf** einlangen, verstehen wir dies **als Zustimmung**, dass ihre Daten auf diesen Seiten der Verbandszeitschrift in gewohnter Form veröffentlich werden dürfen.

Der Bundesvorsitzende und
Redakteur der Verbandszeitschrift

Berichte von den Klassentreffen

23. Fachkurs der Zollwache

Bericht von Johann Skopek



Die Teilnehmer am Klassentreffen im südlichen Burgenland

Wie im Jahre 2011 in Litschau im Waldviertel beschlossen, haben Ewald und Renate Bauer sowie Emmi Scheibreithner das Klassentreffen des 23. Fachkurses im südlichen Burgenland organisiert und ein wunderschönes Programm für die Zeit vom 13. bis 15. Juni 2012 vorbereitet; Quartier fanden wir im ,,Burgenlandhof''.

Nach dem Mittagessen gedachten wir am Grabe unseres im Jahre 2011 verstorbenen Kollegen Norbert Scheibreithner. Anschließend besuchten wir das Bauernmuseum in Jennersdorf. Mit einem Bus fuhren wir dann in die ungarische Stadt St. Gotthard und nach einem Stadtrundgang unter der Führung von Emmi Scheibreithner und einer kurzen Rast in einem Einkaufszentrum ging es weiter nach Eltendorf ins Uhudlerviertel. Bei einer deftige Heurigenjause wurde der ,,Uhudler'' ausgiebig verkostet.

Nach dem Frühstück fuhren wir am nächsten Tag mit dem Bus in Richtung Neuhaus am Klb., vorbei am Schloss Tabor zum Straußenhof Donner, wo wir nach einer Führung eine ,,Straußen-Eierspeis'' zum Mittagessen einnehmen konnten. Weiter ging es dann zu einer Führung ins Künstlerdorf Neumarkt an der Raab.

Die Fahrt durch das südliche Burgenland im Dreiländereck Österreich-Ungarn-Slowenien, bei herrlichem Wetter und unter der Führung von Emmi Scheibreithner war ein Hochgenuss. Beim gemütlichen Beisammensein am Abend bedankte sich unser Klassensprecher Gusti Moser bei Kollegen Ewald Bauer, seiner Gattin Renate sowie bei Emmi Scheibreithner, die zwei Tage als vorzügliche Reiseleiterin fungierte. Anschließend gedachten wir unserer bereits verstorbenen Kollegen und beschlossen, dass das Klassentreffen im Jahre 2013 in Tirol stattfinden wird; zu diesem soll auch Kollege Rudi Berger mit seiner Gattin Erika eingeladen werden.

Am 15. Juni nach dem Frühstück verabschiedeten wir uns mit dem Wunsch, uns im Jahre 2013 in Tirol gesund wieder zu sehen.

,,Inoffizielles'' Treffen des 28. Fachkurses

Bericht von Hermann Jamek

Nachdem im Jahr 2010 beschlossen wurde, mit dem 40-jährigen ununterbrochenen Treffen des 28. Fachkurses aus dem Jahre 1970 Schluss zu machen, machten einige Teilnehmer den Vorschlag, sich einfach (wenn auch im kleineren Kreis) doch wieder treffen zu wollen. Den Beginn machten die Kärntner Kollegen am Faaker See. Heuer regte Kollege Gerhard Müllner an, ein Treffen in Krems in der Wachau zu veranstalten; und siehe da, der Vorschlag fand Zuspruch.



Die Teilnehmer vor der romantischen Kulisse von Dürnstein. Foto: Jamek

Die Zusammenkunft fand vom 9. bis 11. Juli 2012 statt und wir trafen uns im Gasthotel Klingelhuber in Krems zum Mittagessen mit anschließenden Unternehmungen. Am Anfang stand ein Stadtrundgang durch das historische Krems unter Führung des gebürtigen Wachauer Kollegen Hermann Jamek. Anschließend wurde das Stift Göttweig besichtigt, wo es eine Kaffee-Kuchen und Getränkestärkung gab. Danach besuchten wir noch das bekannte Weingut Dockner in Höbenbach am Fuße des Göttweiger Berges, welches durch seine prominenten Wein-Taufpaten aus Politik und Sport, aber auch durch die hervorragenden Wein-und Heurigenspezialitäten bekannt ist. Den Abend ließen wir mit einem Heurigenbesuch in der Kellergasse in Stein ausklingen.

Am nächsten Tag stand eine Schifffahrt mit den Schiffen ,,MS Prinz Eugen'' und ,,MS Wachau'' von Krems / Stein mit Unterbrechung und Besichtigung in Dürnstein (um die Original ,,Wachauer-Laberl'' kennen zu lernen) und in Spitz am Programm. Die beschauliche Fahrt bei herrlichem, sommerlichen Wetter war sehr beeindruckend. Danach ging es zu einem weiteren Heurigen in Mauternbach-Hundsheim zum Abendessen.

Auf der Terrasse des Gasthofes Klingelhuber genossen wir dann abschließend noch den lauen Abend.

Nach dem Frühstück verabschiedeten sich herzlich alle Teilnehmer mit der Vereinbarung, sich im kommenden Jahr im Salzburger Lungau zu treffen.

Teilgenommen haben die Kollegen Walter Flommer, Gerhard Müllner, Siegi Müller, Walter Schöberl, Otto Neuhauser und Hermann Jamek mit ihren Frauen.

31. Fachkurs der Zollwache

Bericht von Stefan Bernhart

Die Einladung zum heurigen Klassentreffen erfolgte von Kollege Walter Kreuzer und führte uns vom 17. bis 20. Juni 2012 in den auf gesunden 1.640 m Höhe befindlichen Falkensteiner Club Funimation. Die Hotelanlage liegt inmitten des Outdoor Paradieses Katschberg – am Tor zu zwei Nationalparks: Nockberge und Hohe Tauern; und eingefunden hat sich wieder der ,,Harte Kern'' der Kollegen mit ihrem Anhang.

Nachdem die Zimmer bezogen waren, wurden wir vom Falkensteiner Club begrüßt und auf die vielen Erholungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht.



Die Teilnehmer im Erlebnispark Fallbach. Foto: Bernhart

Der Club Funimation – ein riesiges Hotel mit allen erdenklichen Sport und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene. Die Benützung des Wellnessbereiches war im Preis inbegriffen, Frühstück, Mittagssnack und Abendessen – alles in Buffetform. Sogar die Getränke, alles inklusive.

Am Tag darauf war Wellness und eine Wanderung geplant; um 13.00 Uhr fuhren wir mit dem Bus in den Nationalpark Nockberge. Die Fahrt über 35 Kilometer mit zahlreichen sanften Kehren, ein einzigartiges Hochgebirge inmitten des größten Fichten, Lärchen und Zirbenwaldes der Ostalpen.

Der nächste Tag begann wieder mit der ausgiebigen Benützung der Wellnesslandschaft und nachmittags ein herrlicher Ausflug: Die Malta Hochalmstraße bringt die Besucher direkt zu den Höhepunkten ins ,,Tal der stürzenden Wasser''. Auf der 14,4 km langen Strecke überwindet man mehr als 1.000 Höhenmeter. Ziel ist der Kölnbrein Stausee mit der höchsten Staumauer Österreichs. Nach dieser Besichtigung fuhren wir wieder zurück ins Hotel.

Es war wieder ein gelungenes Treffen und alle freuen sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

50. Fachlehrgang der Zollwache

Bericht von Ferry Hampl



Die 50er am Faaker-See vor der Naturkulisse des Mittagskogels (Jepa). Foto: Hampl

Heuer trafen sich die 50er über Einladung von Hansi Kreulitsch in Faak am See – Traumwetter inbegriffen. Am Mittwoch, dem 29. August 2012 trafen die 31 Teilnehmer im weitläufigen Gasthof der Frieda Popolari, einer ehemaligen Beamtin des Finanzamtes Villach ein. Ein vorabendlicher Rundgang über Kirche und der Heimstätte von Linde und Hans zum Bundessportheim Faaker See mit traumhaftem Blick auf den Mittagskogel (Jepa), ließ alle die lange Anreise vergessen; gemütlich klang der Abend aus. Nur die Ungewissheit darüber, was werden wir morgen unternehmen, ließ einige noch längere Zeit an der Bar des Hauses verweilen.

Hans Kreulitsch hatte ja kryptisch eine ,,Fahrt ins Blaue'' für den Donnerstag angekündigt; lediglich die Abfahrtszeit gab er mit ,,aber pünktlich um 9 Uhr'' an. Und wir wurden nicht enttäuscht. Mit einem modernen Bus ging's über den berühmten alten Grenzübergang Thörl-Maglern und dem italienischen Marktort Tarvis zur Talstation der Seilbahn auf den Monte Luschari, wo alle zwei Jahre ein Abfahrtslauf und ein Super-G der Damen im Weltcup stattfinden. Wir aber machten der Gottesmutter von Luschari in der Wallfahrtskirche unsere Aufwartung.

Am Nachmittag passierten wir die Grenze nach Slowenien, besichtigten die riesige Skiflugschanze von Planica und spazierten im Gemeindegebiet von Kranjska Gora zur Quelle der Sava Dolinka, einem der beiden Quellflüsse eines mächtigen Flusses, nämlich der Save, welche sich nach 945 Kilometer bei Belgrad mit der Donau vereinigt. Und die Erläuterungen zu diesem romantischen Platz gab uns Astrid Zojer. Kärnten erreichten wir auf der Rückreise in nostalgischer Form beim früheren Zollamt am Wurzenpass.

Der Abend im Speisesaal bei Frieda Popolari verlief im wahrsten Sinne des Wortes ,,zauberhaft'', denn nach dem wunderbaren Essen gab ,,Magic-Felix'', ein nun auch schon im Ruhestand befindlicher Zollbeamter, eine vorzügliche Show seiner Zauberkünste zum Besten. Schön, dass diesmal Kathi und Rosmarie auch wieder dabei waren. Und ich bekam von Hans Kreulitsch ein wertvolles Buch über die Marktgemeinde Finkenstein mit einer Widmung des Bürgermeisters Walter Harnisch überreicht. Herzlichen Dank!

Es war wieder ein großartiges Treffen der 50er. Großen Dank für all die Mühe an Linde und Hans Kreulitsch; aber eigenartig: Wir werden immer älter und die jährlichen Treffen immer schöner. Ob dies etwas mit dem Jahrgang zu tun hat?

Beinahe hätte ich's vergessen: Das nächste Treffen im Jahre 2013 findet ja wieder einmal im Ländle statt; wo weiß man heute noch nicht aber wir freuen uns schon darauf. Und Gitti hat den ,,Nudelwalker'' übernommen – ob es noch schöner werden kann?

Treffen des ,,68er'' Fachkurses

Bericht von Johann Schönegger



Die ,,68er'' mit sechs roten Schirmen im Schlossgarten. Foto: Schönegger

Wie alle Jahre fand auch heuer das mit großer Freude erwartete 20. Klassentreffen des ,,68er'' Fachkurses vom 14. bis 16. September 2012 statt. Eingeladen hatte Siegfried Kastl aus Sandl im Mühlviertel. Wir wurden im Hotel

Almesberger super untergebracht, wo wir unter anderem auch das volle Wellnessprogramm nutzen konnten. Nach einem Ausflug zum Moldau-Stausee besuchten wir am Samstag die Stadt Krumau (Cesky Krumlov), wo wir nach einer ausführlichen Stadtführung im Restaurant ,,Konisice'' original böhmische Gerichte zum Mittagessen einnahmen.

Zum Abendessen fanden sich aus Anlass des 20. Klassentreffens, wie im vergangenen Jahr ausgemacht, alle 31 Teilnehmer in ,,Tracht'' ein, was bei allen großen Gefallen fand. Nach einem Besuch des Oktoberfestes in der hauseigenen Disco wurde bis spät in die Nacht viel getanzt.

Leider konnte unser Klassensprecher Hubert Moser aufgrund einer schweren Verletzung, die er sich zwei Tage zuvor zuzog, nicht teilnehmen. Gute Besserung, Hubert!

Wir danken Sigi Kastl und seiner Frau Regina für das gelungene Jubiläumsklassentreffen, vor allem auch für seine Kommentare bei der Busfahrt – über die Geschichte, den Grenzverlauf und die Gegend um den Böhmerwald – die sicherlich viel Vorbereitungszeit in Anspruch nahm.

Wir freuen uns schon auf das 21. Treffen im nächsten Jahr, zu dem Kollege Roman Fringer nach Tirol eingeladen hat.

Jubiläumstreffen des Fachkurses 53/1

Bericht von Otto Isopp

Siegfried Felsner, ehemaliger AGF beim Zollamt Bad Radkersburg und ZG 1955 Experte zum ,,Bad Gleichenberger Abkommen'' hat die Kurskollegen samt Anhang zu dieser Jubiläumsveranstaltung vom 21. bis 23. September 2012 nach Bad Radkersburg geladen und gut die Hälfte unserer Kurskollegen sind mit ihren Frauen dieser Einladung gefolgt. Die Treffen fanden bisher mit nur einer einzigen Unterbrechung bereits 25 mal statt. Viele haben die Gelegenheit dazu genützt, mit einigen Tagen den Aufenthalt in dieser schönen südsteirischen Region zu verlängern. Wunderschönes Wetter und ein Spitzenprogramm haben diesem Jubiläumstreffen die Krone aufgesetzt. Einquartiert im inzwischen groß ausgebauten ,,Altneudörfler-



Gruppenbild vor dem Tor zur Riegersburg

Hof'', hat man sich am ersten Tag bei einem gemütlichen Abendessen getroffen und sich über die alten Zeiten, aber auch über die neuesten Krankheiten nach alter Zöllnertradition bis in die späte Nacht unterhalten.

Am nächsten Tag fuhren wir mit einem von Siegi organisierten Bus zuerst in die Schokolademanufaktur Zotter zu einer Führung mit Verkostung; unheimlich interessant wenn man sieht, wo die Rohstoffe zur Herstellung gewonnen und wie der Transport zum Erzeugungsort organisiert wird. Obwohl der Magen bereits mit Schokolade gefüllt war, blieben uns die berühmten steirischen Backhendeln nicht vorenthalten. Nach dieser kulinarischen Tortur ging es mit dem Schrägaufzug zu einer Führung auf die Riegersburg. Von dort oben konnten wir bei herrlichem Herbstwetter die Schönheit dieser Region genießen. Anschließend ging es zur geistigen Weiterbildung in die Vinothek nach Klöch mit einer Führung und Möglichkeit, den eigenen Weinkeller aufzufüllen. Der krönende Tagesabschluss mit Stimmungsmusik durch einen südsteirischen Alleinunterhalter fand mit ausreichend Wein und original südsteirischer Jause im Buschenschank Martinec in Sicheldorf statt. Dort wurde auch in geistig fragwürdigem Zustand einiger ehemaligen Kollegen die ,,Zollwache Combo 53/1'' gegründet.

Am letzten Tag verabschiedete sich Siegi noch persönlich im Laufe des Vormittags von jedem einzelnen Teilnehmer. Es bleibt uns nur noch die Zollwache Zeitung, um uns nochmals bei Siegi für die Organisation und Einladung zu bedanken. Das nächste Kurstreffen im Jahre 2013 wird von Kollegen Willi Eder in Salzburg organisiert.

Unsere Verstorbenen

Wir trauern um . . .

Frau Johanna **BÜRGERMEISTER**
Wien, gestorben am 2. April 2011 im 95. Lebensjahr

Frau Albine **PECH**
Wien, gestorben am 10. Mai 2012 im 91. Lebensjahr

ChefInsp. i.R. Paul **FELDER**
Ebbs / Tirol, gestorben am 14. Mai 2012 im 67. Lebensjahr

Frau Ruth **KLINC**
Wien, gestorben am 14. Mai 2012 im 89. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Josef **PÖTZL**
Heidenreichstein / NÖ., gestorben am 15. Mai 2012 im 84. Lebensjahr

BezInsp. Franz **HUBER-HINTERLEITNER**
Altenfelden / OÖ., gestorben am 15. Mai 2012 im 52. Lebensjahr

KtrInsp. i.R. Martin **ZWICKL**
Tadten / Bgld., gestorben am 10. Juni 2012 im 75. Lebensjahr

GrpInsp. i.R. Karl **RAPP**
Mallersbach / NÖ., gestorben am 12. Juni 2012 im 82. Lebensjahr

GrpInsp. i.R. Martin **HEINE**
Gänserndorf / NÖ., gestorben am 19. Juni 2012 im 76. Lebensjahr

Oberst i.R. Alfred **WOJNAR**
Wien, gestorben am 21. Juni 2012 im 89. Lebensjahr

Frau Marianne **ZIPFEL**
Wien, gestorben am 21. Juni 2012 im 86. Lebensjahr

BezInsp. i.R. Franz **STEINDL**
Laxenburg / NÖ., gestorben am 21. Juni 2012 im 98. Lebensjahr

Frau Karoline **HIRSCHKRON**
Wien, gestorben am 30. Juni 2012 im 89. Lebensjahr

Frau Hertha **VOJACSEK**
Wien, gestorben am 12. Juli 2012 im 84. Lebensjahr

KtrInsp. i.R. Manfred **EBERHARD**
Tröpolach / Ktn., gestorben am 12. Juli 2012 im 70. Lebensjahr

ADir. i.R. RegRat Theobald **FAIMAN**
Wr. Neustadt / NÖ., gestorben am 19. Juli 2012 im 82. Lebensjahr

Frau Ilse **CLAUSEN**
Tornesch / Hamburg, gestorben am 29. Juli 2012 im 82. Lebensjahr

KtrInsp. i.R. Eduard **ZIEGER**
Pamhagen / Bgld., gestorben am 18. August 2012 im 78. Lebensjahr

Hofrätin i.R. Dipl.Ing. Susanne **GLOSKOWSKI**
Wien, gestorben am 27. August 2012 im 72. Lebensjahr

Frau Anita **STÜTZ**
Böhlerwerk / NÖ., gestorben am 30. August 2012 im 58. Lebensjahr

KtrInsp. i.R. Karl **LÖFFLER**
Deutsch-Wagram / NÖ., gestorben am 2. September 2012 im 71. Lebensjahr

KtrInsp. i.R. Hans **BAYER**
Groß Warasdorf / Bgld., gestorben am 3. September 2012 im 66. Lebensjahr

GrpInsp. i.R. Hubert **MIKSU**
Riegersburg / NÖ., gestorben am 10. September 2012 im 65. Lebensjahr

ADir. i.R. Hofrat Hans **RUINER**
Upper Lansdowne / Australien, gestorben am 12. September 2012 im 90. Lebensjahr

Oberst i.R. Friedrich **KLINGENBRUNNER**
Wien, gestorben am 8. Oktober 2012 im 86. Lebensjahr

Nachruf für BezInsp i.R. Alfred Preissel

von Franz Poindl

Am 2. Mai 2012 ist unser lieber Kollege Alfred Preissel nach längerer und schwerer, doch mit großer Geduld getragenen Krankheit verstorben. Die Beisetzung erfolgte am 10. Mai 2012 in Anwesenheit zahlreicher Kollegen und Freunde am Friedhof in Krems.

Im Jahr 1936 geboren, hat Fred nach der Schulzeit in Schrems das Schuhmacherhandwerk erlernt.

Danach trat er im Jänner 1956 in die Österreichische Zollwache ein und wurde zur Zollwachabteilung Langau versetzt. Die Dienstprüfung legte er erfolgreich ab. Es folgte eine Dienstzuteilung zum Zollamt Nickelsdorf, da durch die Unruhen in Ungarn eine Verstärkung der Zollwache erforderlich war. Anschließend wurde er zur Zollwachabteilung Brand im Waldviertel und im Jahr 1963 zur Zollwachabteilung Rottal versetzt. Schließlich kam er zum Zollamt Neu-Nagelberg und zwischendurch zum Zollamt Flughafen Wien-Schwechat.

Die Fachprüfung hat Kollege Preissel ebenfalls mit Erfolg abgelegt und bewirkte seine letzte Versetzung zur Zollwachabteilung beim Zollamt Krems/Donau, wo er sich sehr schnell mit den Tätigkeiten bei einem Innerlandszollamt vertraut machte und als Vertreter des Abteilungsleiters und als Evidenzführer in Verwendung stand.

Ein schwerer Schicksalsschlag traf die Familie Preissel im Jahr 1989, da die geliebte Tochter Yvonne bei einem Verkehrsunfall – unschuldig – ums Leben kam.

Im April 1996 trat Fred in den wohlverdienten Ruhestand und konnte sich vermehrt den Radtouren an der Donau widmen.

Kollege Preissel war stets ein zuvorkommender und ruhiger Zollwachbeamter, der bei allen die ihn kannten und mit ihm zu tun hatten, sehr beliebt war. Beim Verband der Zollwachebeamten war er ein langjähriges, treues Mitglied und Kassier.

Seiner Gattin Gertrude und der Tochter Susann gilt unsere aufrichtige Anteilnahme. Lieber Fred, wir, deine Kollegen vom Zollamt Krems und von der Zollwachabteilung Krems, werden dich in ewiger Erinnerung behalten.

Zum Gedenken an Frau Karoline Hirschkron

Nachruf von Ehrenobmann Franz Haider



Frau Karoline Hirschkron ist am 30. Juni 2012 im 89. Lebensjahr für immer von uns gegangen; sie war die erste Sekretärin im Büro des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs.

Am 20. September 1923 in Engerau (heute in der Slowakei) geboren, hat sie als junges Mädchen während der Kriegszeit eine Anstellung am Grenzzollamt in Engerau gefunden. Dort verrichtete auch der spätere Gründer der Zollwachmusik Wien und des Musikvereins, Josef Mühlhauser damals seinen Dienst.

Nach Kriegsende kam sie mit ihren Eltern nach Wien und war gezwungen, jedwede Arbeit wie Kindermädchen und in der Rauwarenbranche anzunehmen. Dann fand sie Arbeit bei Mühlhauser im Grenzverlag und war ab 1952 als Sekretärin im Büro des Verbandes tätig. Das Verbandsbüro war damals in den Räumen des Bundesministeriums für Finanzen und ab 1976 im Amtsgebäude in der Wollzeile untergebracht. Während ihrer Tätigkeit als vollbeschäftigte Angestellte des Verbandes hatte dieser über 4.000 Mitglieder. Frau Hirschkron blieb dem Verband bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 1984 treu und hat stets ihre Arbeit präzise und zur vollsten Zufriedenheit, auch ohne Computer und Internet, geleistet.

Im Jahre 2009 übersiedelte sie in das Pensionistenheim in der Rauscherstraße im Augarten. Bei meinen Besuchen in ihrer Wohnung und später im Pensionistenheim erzählte sie immer voll Freude von ihrer Arbeit im Verbandssekretariat.

Nun hat sie an der Seite ihres Gatten Walter am Wiener Zentralfriedhof ihre letzte Ruhestätte gefunden. Wir werden Frau Karoline Hirschkron ein ehrendes Angedenken bewahren.

GrpInsp. i.R. Martin Heine verstorben

Nachruf von Stefan Bernhart

Ein treues Mitglied des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs hat uns am 19. Juni 2012 nach langem schweren Leiden für immer verlassen.

So lange es sein gesundheitlicher Zustand erlaubte, nahm Martin Heine an allen Aktivitäten des Verbandes teil und war an allen Geschehnissen im Verband interessiert. Er fragte immer wieder nach, was es Neues im Verband gibt und wer gestorben ist. Auch kam er immer zu der jährlichen Gedenkfeier für die verstorbenen Kollegen der österreichischen Zollwache in Marchegg.

Martin Heine wurde am 15. November 1936 in Rumänien geboren und trat am 28. Februar 1958 in den Dienst der österreichischen Zollwache. Die Beamtenmatura legte er im Jahre 1964 mit Erfolg ab. Er versah seinen Dienst bei verschiedenen Zollwachabteilungen in Niederösterreich und war danach Kraftfahrer in der ehemaligen Geschäftsabteilung II der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland.

Von 1972 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand mit Ablauf Oktober 1991 war er im Zollwache Massafonds tätig.

Martin war ein anerkannter Pistolenschütze und immer wieder bei den Wertungsschießen dabei.

Für seine dienstliche Leistung wurde ihm das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich im Jahr 1989 verliehen.

Wir haben den Kranz des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs an seinem Grabe niedergelegt. Wir werden Martin Heine nicht vergessen.

Zum Abschied von Oberst i.R. Alfred Wojnar

Nachruf des Bundesvorsitzenden Ferdinand Hampl



Am 10. Juli 2012 gab eine große Anzahl von Trauergästen, unter denen sich viele Kollegen von Finanz-, Zoll- und Zollwache befanden, am Stammersdorfer Zentralfriedhof unserem am 21. Juni 2012 im 89. Lebensjahr verstorbenen Oberst i.R. Alfred Wojnar das letzte Geleit.

Alfred Wojnar wurde am 17. Juni 1924 in Autendorf bei Drosendorf geboren – geboren in einer Zeit der bittersten Not nach dem 1. Weltkrieg. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule in Dobersberg fand er glücklicherweise Arbeit auf einem Gutshof.

Am 10. Dezember 1946 hat er das Glück, vorerst als HIGA und schon wenige Monate später als HIZWA Aufnahme in die gerade wiederentstandene Österreichische Zollwache zu finden. Seine Dienststelle war die Zollwachabteilung Fratres im Waldviertel. Am Postamt im nahen Waldkirchen lernt er das ,,Fräulein vom Amt'' – die um vier Jahre jüngere Hedwig Pischinger kennen und lieben. Am 14. August 1948 wurde geheiratet; aus dieser Liebesheirat gingen zwei

Töchter, Rita und Eveline hervor – in weiterer Folge fünf Enkel und fünf Urenkel, die dem Familienmenschen Alfred Wojnar ganz große Freude bereiteten.

Im Waldviertel, in Gilgenberg bauten Alfred und seine Hedi ein schmuckes Häuschen in mühsamer langjähriger Arbeit zu einem Domizil für sie und ihre Kinder.

Im März 1955 wurde Alfred Wojnar von Fratres zur Zollwachabteilung Dürnkrut als Vertreter des Abteilungsleiters versetzt. Auf Grund seiner vorbildlichen Dienstleistung war es ihm möglich, die Gehobene Fachprüfung – den Offizierskurs der Zollwache – im November 1957 mit mehreren Auszeichnungen abzuschließen und er wurde als Zollwach-Leutnant ausgemustert.

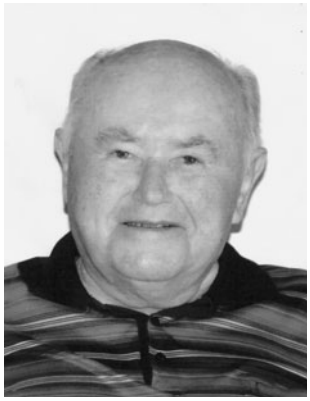
Gleichzeitig wurde er als Vertreter – später als Leiter – zum Zollwach-Abteilungsinspektorat I nach Gmünd versetzt. 1969 erfolgte seine Beförderung zum Zollwach-Major, seine Ernennung zum Inspizierenden der Zollwache für Niederösterreich und gleichzeitige Versetzung zur Finanzlandesdirektion nach Wien. Im Jahre 1978 wurde Oberst Alfred Wojnar zum Leiter des Personalreferates Zollwache in der GA I bestellt. Er war auch lange Jahre als sehr beliebter Vortragender an der Bundes Zoll- und Zollwachschule tätig.

Als er mit Ablauf des Jahres 1985 in den verdienten Ruhestand trat, konnte er mit Stolz auf die Würdigung seiner Arbeit durch Bund und Land schauen: Das Ehrenzeichen des Landes NÖ in Bronze, die Goldene Medaille für Verdienste um die Rep. Österreich, das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Rep. Österreich, das Große Ehrenzeichen des Landes NÖ. und das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Rep. Österreich.

Besonders erwähnen und ihm dafür danken möchte ich Alfred Wojnar für seine 58-jährige Treue zum Verband der Zollwachebeamten Österreichs. Er war als Fuß-, Hand- und Volleyballer in der Verbandsmannschaft der 60er und 70er Jahre tätig. Der Kranz des Verbandes mit der grün-weißen Schleife, welchen ich am Grabe niederlegte, möge Zeichen für unsere Wertschätzung sein.

Im Gedenken an Abteilungsinspektor i. R. Josef Pötzl

Nachruf von Johann Skopek



Am 15. Mai 2012 verstarb das langjährige Mitglied des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs Josef Pötzl im 84. Lebensjahr. Am 15. September 1928 in Aalfang im Waldviertel geboren, wuchs er in Steinbach auf, wo er auch die Schule besuchte. Am 24. Februar 1947 trat er bei der Zollwachabteilung Harbach in den Dienst der österreichische Zollwache. Im Jahre 1956 wurde er zur Zollwachabteilung Reingers versetzt und war dort als Hundeführer tätig. 1960 erfolgte seine Versetzung zur Zollwachabteilung Fratres, wo er mit der Leitung der Abteilung betraut wurde. Am 16. September 1964 wurde er zur Zollwachabteilung Grametten versetzt und versah dort seinen Dienst als Abteilungsleiter bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand mit Ende November 1985.

Bei den Kollegen war Abteilungsinspektor Pötzl durch seine Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und Hilfsbereitschaft als väterlicher Vorgesetzter geschätzt. Seine Gewissenhaftigkeit und sein Einsatz wurden durch die Verleihung des silbernen Verdienstzeichens der Republik Österreich im Jahre 1977 und der Verleihung des silbernen Ehrenzeichens des Bundeslandes Niederösterreich im Jahre 1985 gewürdigt.

1949 heiratete er seine Gattin Frieda und sie gingen somit 63 Jahre gemeinsam durchs Leben. Sie haben einen Sohn, vier Enkelkinder, und zwei Urenkel, denen er ein hilfsbereiter und fürsorglicher Gatte, Vater, Großvater und Urgroßvater war, der sich viel um sie gekümmert und sich ihrer angenommen hat. Beim Be-

gräbnis am 23. Mai 2012 in Schrems hat sich eine große Zahl an ehemaligen Kollegen der Zollwache eingefunden um von ,,unserem Pepi'' Abschied zu nehmen. Unsere Anteilnahme richtet sich vor allem an seine Gattin, seinen Sohn, Enkel und Urenkel, welche einen treu sorgenden Gatten, Vater, Großvater und Urgroßvater verloren haben. Der Kranz des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs wurde am Grab niedergelegt.

So nehmen wir Abschied von dir lieber Freund Pepi, Ruhe in Frieden, wir werden dich in lieber Erinnerung behalten.

Ich gehe zu denen, die mich liebten,
und warte auf die, die mich lieben.

Unser Ehrenmitglied ADir. i.R. Hofrat Hans Ruiner

Aus dem Nachruf seiner treuen Gefährtin der letzten Jahre, Frau Luzia Bokulic;
aus dem Englischen übersetzt von Ferdinand Hampl



Hans Ruiner wurde am 15. September 1922 in Wien geboren. Noch während des Krieges am 6. April 1944 heiratete er seine Hermine, die ihm zu einer treuen Begleiterin wurde; vollständig war aber das Glück erst durch die Geburt ihres Sohnes Wolfgang.

Hans wurde Zollbeamter und war über 40 Jahre beim Zollamt Wien und im Finanzministerium tätig; vor allem im Kassenwesen, wo er maßgeblich an der Einführung neuer Technologien und an der Automatisierung im beginnenden Computerzeitalter verantwortlich war. Er war nicht nur Bürokrat, er war auch Vortragender und Prüfer an der Bundes Zoll- und Zollwachschule in Wien.

Er trug viele Titel; sein höchster war ,,Hofrat'', der ihm vom Bundespräsidenten verliehen wurde. Besonders stolz war Hans auf die ihm auf Grund einer Lebensrettung bei Hochwasser verliehene ,,Silberne Medaille am Roten Band''.

Sein größtes Hobby war bis zum Ende seines Lebens das Schreiben. Er schrieb viele Kurzgeschichten und über tausend Gedichte; er veröffentlichte zwölf Bücher und rezitierte viele seiner Gedichte bei Veranstaltungen.

Sohn Wolfgang siedelte sich in Australien an und gründete dort eine Familie. Hans und seine Gattin besuchten mehrmals ihren Sohn und verliebten sich in dieses Land; sie beschlossen, nach der Versetzung in den Ruhestand von Hans selbst nach Australien auszuwandern, um näher bei ihrem Sohn und seiner Familie sein zu können. Am 9. Juni 1984 war es soweit; sie kauften ein paar Hektar Grund und bauten ein Haus. Aber das Leben versetzte Hans einen grausamen Schlag, als kurz vor Weihnachten im Jahre 2000 seine geliebte Frau Hermi verstarb.

Im Jahre 2007 wurde er vom Ethik Programm-Koordinator des Senders ,,2BOB Radio'' entdeckt und konnte so zweimal pro Monat ein einstündiges Programm in Deutsch präsentieren. Mit aktuellen Nachrichten, Geschichten, Gedichten und Sketches konnte er die feinen Unterschiede zwischen der österreichischen und deutschen Sprache aufzeigen.

Er liebte es, auf seiner Veranda zu sitzen und die Fauna zu beobachten; aber der Höhepunkt war immer, wenn sein Sohn und dessen Familie ihn besuchten.

✶ ✶ ✶

Hans Ruiner ist am 12. September 2012, drei Tage vor seinem 90. Geburtstag für immer von uns gegangen. Noch während seines Aufenthaltes im Spital hat Hans Gedichte für seine stets sehr beliebten Bändchen verfasst. Luzia Bokulic, seine sich treu um ihn sorgende Gefährtin der letzten Jahre, hat seinen letzten Gedichtsband veröffentlicht und mir ein Exemplar übersandt. Mit seinen Werken wird uns Hans in treuer Erinnerung bleiben.

Seinerzeit

Historische Rückschau auf die Zollwache von Oberst i.R. **Ferdinand Hampl**

Vor 52 Jahren . . .



Dezember 1960

Und Friede den Menschen . . .

Eine Weihnachtserzählung von Walter Kraus

Leise hatte es zu schneien begonnen. In dichten Flocken wirbelte der Schnee hernieder und bedeckte die kahle, herbstliche Blöße der Erde. Es war Heiliger Abend!

Langsamen Schrittes stapfte Andreas das Ufer des Grenzflusses entlang, der zwei Länder voneinander trennte. In tiefes Nachdenken versunken, beobachtete er, solange es die hereinbrechende Dunkelheit noch zuließ, wie die Schneeflocken auf den Fluss niederschwebten, um dann plötzlich zu verlöschen. ,,Wie ähnlich sie uns doch sind‘‘, dachte er, ,,ein ganzes Leben lang schweben wir durch die Ungewissheit des Weltengetriebes, um dann plötzlich irgendwo niederzugehen und früher oder später – zu verlöschen‘‘.

Zwei Jahre versah Andreas schon den Dienst bei der Zollwache. Zwei Jahre war es auch schon her, dass ein unseliger Krieg sein Ende gefunden hatte, aber immer noch geisterten die Schatten dieses Krieges über die Völker hin, und so manches war zerstört, was ehedem gut und schön gewesen.

Andreas näherte sich nun der Brücke, welche die beiden Grenzufer über den Fluss hin verband. Es war nur eine Holzbrücke, auch ein Überbleibsel des Krieges, und sie war jetzt in ihrer Mitte durch eine Barrikade abgeteilt. Diese Brücke zu bewachen, war ihm aufgetragen, denn über sie könnte gar manches dunkle Geschäft abgewickelt werden im Schutze der Nacht.

Andreas hatte sich auf einen Baumstumpf niedergelassen. Seine Augen waren im Schneelicht schon an die Dunkelheit gewöhnt – und da schien es ihm, als wanke den Fluss abwärts eine dunkle Gestalt auf ihn zu. ,,Es wird doch jetzt keiner mehr auf dem Weg sein‘‘, dachte er bei sich, ,,wo überall schon gefeiert wird!‘‘ Da war die Gestalt auch schon heran. Es war ein Mann. Erschrocken blieb er stehen, noch bevor Andreas ihn angerufen hatte, und ein verstörtes ,,Guten Abend‘‘ klang aus seinem Munde, als er Andreas und dessen Uniform erkannte.

,,Wo wollen Sie hin?‘‘ fragte Andreas.

,,Über den Fluss‘‘, war die kurze Antwort, ,,bitte, lassen Sie mich hinüber!‘‘

Andreas leuchtete den Mann mit seiner Dienstlaterne an. Ein abgezehrtes, bleiches Gesicht blickte ihn unter einer zerlumpten Soldatenmütze hervor mit flehenden Augen an. Da redete der Mann weiter: ,,Meine Frau wohnt gleich über der Brücke, nicht weit vom Fluss. Sie weiß nichts von meinem Kommen. Ich war im Krieg, dann in der Gefangenschaft, und sie wartet seither – mit den Kindern. Und heute ist doch Heilige Nacht! Ich verspreche Ihnen, dass ich nach den Feiertagen wiederkommen werde, um mich in Ihrem Lande ordentlich zu melden, damit Sie keine Scherereien haben!‘‘

Andreas war betroffen. Die Dienstvorschrift! Nach ihr musste er den Mann nun mitnehmen, musste ihn noch weiter fernhalten von daheim, von seiner Familie, die wieder ein trauriges Weihnachtsfest ohne den Vater feiern sollte, in Sorge und Ungewissheit!

Da tauchte am anderen Ufer eine Gestalt auf. Es war der Zollbeamte des anderen Landes, und Andreas wusste – das war eine Möglichkeit! Zwar keine gesetzliche, aber eine menschliche.

So rief er denn über den Fluss und traf sich mit dem anderen Grenzposten auf der Brücke.

Und auch der hatte ein Herz und wollte helfen – und während Andreas mit dem Soldaten wartete, verständigte der andere die Frau des Heimgekehrten.
Ungefähr eine Stunde mochte vergangen sein, und Andreas hatte vieles über seinen ,,Gefangenen'' erfahren, da kam die Frau – eilig, nur mit einem hastig übergeworfenen Mantel vor dem Winterwetter geschützt, an jeder Hand ein Kind mit sich führend. Die Familie war wieder vereint!
Andreas stapfte durch den tiefen Schnee zu seiner Dienststelle zurück. Ihn würde nun niemand erwarten, er hatte niemanden mehr, mit dem er das Fest feiern konnte nach Dienstschluss. Er würde allein sein mit sich und – seinem Gewissen. Er hatte zum ersten Male seine Dienstvorschrift unbeachtet gelassen, und er hatte nur ein Ehrenwort und - das Bewusstsein, eine Familie glücklich gemacht zu haben. Und er war dennoch froh. Nun verstand er die Worte des Weihnachtsevangeliums, da es heißt: ,,. . . und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind!'' Für ihn war es der gute Wille im doppelten Sinne gewesen.

Vor 43 Jahren . . .

Die Zollwacht
Soziale Monatszeitschrift

November 1969

Ministerialrat Dr. Johann Obentraut

10 Jahre Generalinspektor der Zollwache

Mit Wirkung vom 9. Oktober 1959 wurde der damalige Sektionsrat Dr. Johann Obentraut im Verbande der Abteilung 22 des Bundesministeriums für Finanzen mit der Funktion des Zollwach-Zentralinspektors betraut. Aus dienstlichen, besonders aus organisatorischen Gründen wurde – einem langjährigen Wunsch der Zollwache Erfüllung gewährend – durch Präsidialverfügung vom 25. Jänner 1961 ein selbstständiges Zollwachzentralinspektorat als neue Abteilung 22 a geschaffen. Als letzte Entwicklung wurde das Zollwachzentralinspektorat mit Präsidialverfügung vom 3. Juni 1962 in ,,Generalinspektorat der Zollwache'' umbenannt. Damit wurde gleichzeitig auch die Funktionsbezeichnung des mit 1. Juli 1961 zum Ministerialrat ernannten Dr. Obentraut in ,,Generalinspektor der Zollwache'' umgeändert.

Wir freuen uns, mit Genugtuung feststellen zu können, dass den unermüdlichen Bestrebungen unseres verehrten Generalinspektors um Erzielung eines optimalen Maximums in allen dienstlichen Belangen und auch in sozialer Hinsicht bisher so schöne und beachtliche Erfolge beschieden waren. Auf die letzten 10 Jahre zurückblickend, kann – ohne darob in den Verdacht der Überschwänglichkeit zu geraten – wohl gesagt werden, dass in der nun fast 140jährigen Geschichte der Zollwache vorher in einem Dezennium kaum eine vergleichbare Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen war. Diese Tatsache kann unser Generalinspektor mit Stolz und Freude für sich buchen. Wir wollen gar nicht erst versuchen, Einzelheiten dieser Entwicklung aufzuzählen, weil dies einerseits ins Uferlose führen würde und andererseits die Beamten dies selbst mit Befriedigung vermerken konnten. In diesem Zusammenhang sei nur auf die organisatorischen Änderungen hinsichtlich der Dienstausübung, der Bewaffnung, der bekleidungsmäßigen Ausstattung und schließlich auf den Ausbau der Funk- und Mot-Ausrüstung verwiesen.

Der Vorstand des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs hat das Jubiläum in einer kleinen Feierstunde zum Anlass genommen, unserem Generalinspektor, Ministerialrat Dr. Obentraut, für seine bisherige Arbeit zum Wohle des Zollwachkorps zu danken und ihn zu bitten, in seinen Bemühungen um weitere Verbesserungen und Erreichung des selbst gesteckten Zieles nicht zu erlahmen.

L.T.

Unsere Geburtstagskinder

95 Jahre

09.01.18 GrpInsp. i.R. **SCHACHINGER** Anton, Waidhofen / Th.
28.01.18 AbtInsp. i.R. **HABICHER** Andreas, Erl
08.03.18 AbtInsp. i.R. **MAYRHOFER** Karl, Götzis

90 Jahre

01.01.23 GrpInsp. i.R. **LEICHTFRIED** Franz, Wien
17.01.23 ADir. i.R. RegRat **TSCHERNUTTER** Walter, Graz
10.02.23 ADir. i.R. RegRat **EBETSHUBER** Josef, Braunau
06.03.23 FOInsp. i.R. **RASCHOVSKY** Josef, Raasdorf
17.03.23 Oberst i.R. **MAYR** Helmut, Linz
08.04.23 OOffzl. i.R. **SCHEUFLER** Margarete, Hornstein

85 Jahre

27.01.28 AbtInsp. i.R. **LANDSTETTER** Josef, Rattersdorf
04.02.28 Frau **WILFERT Anna**, Krems
10.02.28 Amtsrat i.R. **WESSELY** Karl, Wien
17.02.28 Frau **LINSBAUER** Johanna, Rechnitz
21.02.28 AbtInsp. i.R. **BRAUNEIS** Hermann, Zellerndorf
29.02.28 AbtInsp. i.R. **DÜRR** Johann, Neusiedl am See
22.03.28 AbtInsp. i.R. **WALZHOFER** Franz, Leobersdorf
09.04.28 GrpInsp. i.R. **ADAMEC** Leopold, Bisamberg
08.05.28 AbtInsp. i.R. **ENGLER** Emil, Salzburg
20.05.28 Frau **FOBIK** Maria, Wien
20.06.28 AbtInsp. i.R. **LÖDERLE** Herbert, Hall i.Tirol

80 Jahre

25.01.33 AbtInsp. i.R. **KOPETSCHKE** Rudolf, Vandans
02.02.33 AbtInsp. i.R. **LORA** Alois, Riegersdorf
06.02.33 GrpInsp. i.R. **GUMPOLTSBERGER** Franz, Ansfelden
21.02.33 AbtInsp. i.R. **KLOTZ** Othmar, Holzgau
02.04.33 FOInsp. i.R. **FUNDER** Helmut, Ferlach
11.04.33 ADir. i.R. RegRat **KAMPITS** Richard, Kobersdorf
22.04.33 AbtInsp. i.R. **ACKERLER** Georg, Lutzmannsburg
12.05.33 AbtInsp. i.R. **HIRSCH** Erich, Mönchhof
16.05.33 GrpInsp. i.R. **JESCHKO** Silvester, Brand
17.05.33 GrpInsp. i.R. **BRANDEGGER** Johann, Kötschach-Mauthen
03.06.33 ChefInsp. i.R. **SCHMALZ** Thomas, Viktring

75 Jahre

04.01.38 GrpInsp. i.R. **HACKL** Rudolf, Innsbruck
09.01.38 BezInsp. i.R. **REISINGER** Josef, Ach / Salzach
19.01.38 AbtInsp. i.R. **WINKELMEIER** Alfred, Lengau
24.01.38 AbtInsp. i.R. **MAYER** Kurt, Andorf
26.01.38 ChefInsp. i.R. **SCHRAMMEL** Emmerich, Klostermarienberg
27.01.38 BezInsp. i.R. **HUCK** Wilhelm, Freinberg
15.02.38 Frau **WAXENEGGER** Herta, Angern / March
21.02.38 ADir. i.R. RegRat **PREISSLER** Alois, Guntramsdorf
25.02.38 AbtInsp. i.R. **NIGG** Josef, Kennelbach
26.02.38 ADir i.R. RegRat **METZGER** Viktor, Kufstein
07.03.38 ChefInsp. i.R. **PROSENBAUER** Adolf, Stockerau
20.03.38 KtrInsp. i.R. **RAGER** Ignaz, Wien
11.04.38 FOInsp. i.R. **SCHMIDINGER** Hans, Grödig

29.04.38 BezInsp. i.R. **SCHUCH** Erich, Mischendorf
22.05.38 KtrInsp. i.R. **KRÖPFL** Adolf, Vorderberg
20.06.38 BezInsp. i.R. **KÖNIG** Rupert, Krimml

70 Jahre

04.01.43 GrpInsp. i.R. **MITTERER** Hermann, Mariastein
27.02.43 KtrInsp. i.R. **RUPF** Reinhard, Halbturn
03.03.43 ChefInsp. i.R. **HRAST** Friedrich, Vorderberg
08.04.43 BezInsp. i.R. **FRIESER** Harald, Reith b. Seefeld
08.04.43 ADir. i.R. RegRat **PRETZNER** Alois, Langenzersdorf
13.04.43 BezInsp. i.R. **STRÖMPFL** Siegfried, Hermagor
14.04.43 Frau **ERARDI** Waltraud, Graz
20.04.43 RevInsp. i.R. **KOGLER** Hans, Bad Ischl
29.04.43 FOInsp. i.R. **BURIAN** Johann, Nickelsdorf
10.05.43 Hofrat i.R. Dr. **GRATZER** Eduard, Klagenfurt
10.05.43 Frau **PILAT** Rita, Wien
11.05.43 Hofrat i.R. Dr. **ZÖCHLING** Wilfried, St. Pölten
22.05.43 BezInsp. i.R. **KAUFIC** Johann, Hard
01.06.43 Herr **SAMIDE** Horst, Klagenfurt
05.06.43 AbtInsp. i.R. **NOFIRTH** Günter, Wien
06.06.43 Frau **HIMBSEL** Anna Maria, Innsbruck
10.06.43 ADir. i.R. RegRat **DOBERNIG** Gregor, St. Jakob i.R.
30.06.43 Frau **ROZUM** Luzia, Wien

65 Jahre

03.01.48 FOInsp. i.R. **WEISSENBÖCK** Johanna, Pöttsching
24.02.48 GrpInsp. i.R. **EBERHARDT** Werner, Bildein
25.02.48 Frau **KAGGL** Eva, Pörtschach
08.03.48 AbtInsp. i.R. **PINTSCH** Rudolf, Wien
08.03.48 ADir. i.R. RegRat, **SCHALK** Reinhard, Riederberg
27.04.48 Herr **GRAM** Bernd, Hellmonsödt
29.04.48 AbtInsp. i.R. **PARTOLL** Alois, Prutz
12.05.48 Herr **LECHENBAUER** Bernhard, Mattersburg
15.05.48 ADir. i.R. **ZUSER** Peter, Stainach
20.06.48 ADir. i.R. **BACHER** Herbert, Korneuburg
26.06.48 FInsp. i.R. **OPLUSSTIL** Gertrude, Villach

60 Jahre

01.01.53 Herr **GURKER** Wolfgang, Ebenthal
14.02.53 GrpInsp. **WASSERTHEURER** Helmut, Bleiberg / Kreuth
04.03.53 Hofrat Dr. **HUBER** Robert, Viktring
15.03.53 BezInsp. **WAIBEL** Georg, Götzis
02.04.53 AbtInsp. **SCHAUER** Bernhard, Marchtrenk
05.04.53 FOInsp. **SCHLOSSER** Franz, Wien
20.04.53 ChefInsp. **GERSTENKORN** Alfred, Schwechat
08.05.53 Herr **STÜTZ** Alfred, Böhlerwerk
21.05.53 ADir. **KLEIN** Ekkehard, Langenlois
25.05.53 Herr **GUGGENBERGER** Franz, Villach

50 Jahre

17.01.63 Mjr. **MADRITSCH** Werner, St. Georgen i.G.
18.01.63 ADir. Ing. **VONDRAK** Maurizio, Wien
28.01.63 ADir. **MÜLLER** Gerald, Wien
10.04.63 Mag. **GOSCH** Johannes, Graz
16.04.63 ADir. **DOPPLINGER** Robert, Trumau
22.04.63 ADir. **ZEBEDIN** Christof, Riegersdorf
08.06.63 Herr **FAUSTMANN** Norbert, Salzburg
24.06.63 Herr **VIKENSCHER** Christian, Schönkirchen